

1 schule+bildung

88. Jahrgang

18. Februar 2019



LUZERN

KANTON
LUZERN



Immer unterwegs
*...um Sie mit den passenden
Lehrmitteln zu versorgen*

Lehrmittelverlag

Schachenhof 4, 6014 Luzern
Telefon 041 228 30 30
E-Mail lehrmittelverlag@lu.ch

Alles für den Unterricht | lehrmittelverlag.lu.ch

Mitteilungen
der Bildungsbehörden

88. Jahrgang

Nr. 1

18. Februar 2019

Herausgeber:
Bildungsdepartement
Kanton Schwyz
Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz
E-Mail: bid@sz.ch

Redaktion:
Patrick von Dach
Telefon: 041 819 19 01
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: patrick.vondach@sz.ch

Abonnemente und Inserateverwaltung:
Bildungsdepartement
Marlis Ulrich (Mo–Do erreichbar)
Telefon: 041 819 19 15
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: marlis.ulrich@sz.ch

Erscheinungsdaten:
Mitte Februar, Mai,
September, Dezember

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Inserateannahmeschluss:
bis Ende des Vormonats

Auflage: 4000 Exemplare

Jahresabonnement: Fr. 20.–

Satz und Druck:
Multicolor Print AG, Baar
Telefon: 041 767 76 87
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Grafisches Konzept:
Geiter GGW, 8832 Wollerau

Legende Titelbild: Einblick in den praxis-
nahen Unterricht am Heilpädagogischen
Zentrum Innerschwyz Ibach.

Ziele 2019 ■ Das Bildungsdepartement hat auf der Basis des Regierungsprogramms 2016–2020, der vom Regierungsrat beschlossenen Bildungsstrategie sowie einer Überprüfung der Zielerreichung 2018 für seine Ämter und Schulen die Ziele für das Jahr 2019 definiert. Auszüge davon präsentieren wir in der Rubrik «Thema» ab Seite 6.

Steigende Schülerzahlen ■ Gemäss aktueller Schulstatistik 2018/19 besuchen insgesamt 21 481 Kinder und Jugendliche die verschiedenen Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Über die verschiedenen Bildungsstufen hinweg verläuft die Entwicklung unterschiedlich. Während auf der Sekundarstufe II (Berufsfachschulen und Gymnasien) nach wie vor ein Schülerrückgang feststellbar ist, ist im Volksschulbereich (Kindergarten bis Sekundarstufe I) zum zweiten Mal in Folge ein Anstieg der Schülerzahlen feststellbar.

Stärkung der Informatik ■ Mit aktualisierten Vorgaben und Empfehlungen für die Schulträger soll die ICT-Strategie 2011 weiterentwickelt und damit die Grundlage zur erfolgreichen Umsetzung des Lehrplans Medien und Informatik auf der Primar- und Sekundarstufe I gelegt werden. Nebst Vorgaben zur ICT-Infrastruktur legt der Erziehungsrat Wert darauf, dass die Schulen auch mit den nötigen personellen Ressourcen für den Support und die Aus- und Weiterbildung ausgestattet werden.

Schwimmunterricht der Schulen ■ Der Erziehungsrat hat die Weisungen über Turnen und Sport aktualisiert. Gemäss § 12 Abs. 2 der revidierten Weisungen dürfen für den Schwimmunterricht ab 1. August 2019 nur noch Lehrpersonen eingesetzt werden, welche im Besitz eines gültigen Brevets Plus Pool der SLRG sind. Ist die Lehrperson nicht im Besitz eines gültigen Brevets, muss sie eine Person mit entsprechender Ausbildung beziehen. Den Schulen wird für die Umsetzung der notwendigen Voraussetzungen eine zweijährige Übergangsfrist bis 1. August 2021 eingeräumt.

SwissSkills 2020 ■ Nach dem Grosse Erfolg der SwissSkills 2018 werden im September 2020 wiederum zentrale Schweizer Berufsmeisterschaften in Bern ausgetragen. Der Verein SwissSkills Bern hat sich auf Anfrage der Stiftung SwissSkills bereit erklärt, die SwissSkills 2020 auszurichten.

Forum Schweizer Geschichte ■ «Die Schweiz anderswo» lautet der Titel der kommenden Ausstellung rund um das Thema Migration. Verschiedene Themenfelder geben Einblick in zahlreiche Auswanderungsbiografien von einst und heute.

Departementssekretariat

Departementssekretär:	
Patrick von Dach	041 819 19 01
Sekretariat	041 819 19 15
Rechtsdienst, lic.iur. Carla Wiget	041 819 19 10

Amt für Volksschulen und Sport

• Vorsteher: Urs Bucher	041 819 19 03
Sekretariat	041 819 19 11
Abteilung Sonderpädagogik:	
Dr. Tanja Grimaudo, Leiterin	041 819 19 55
Abteilung Schulentwicklung und -betrieb:	
Stephan Ulrich, Leiter	041 819 19 92
Simone Imhof	041 819 19 68
Ursula Stalder	041 819 19 31
Marco Wanner	041 819 19 42

Abteilung Sport:

Lars Reichlin, Leiter	041 819 19 40
-----------------------	---------------

Abteilung Schulcontrolling / Schulinspektoren:

Marcel Gross, Leiter, Kreis 3	041 819 19 43
Markus Bucher, Kreis 1	041 819 19 80
Roland Birrer, Kreis 2	041 819 19 37
Bruno Hauser, Kreis 4	041 819 19 64
Roger Kündig, Kreis 5	041 819 19 85
Stefan Kälin, Kreis 6	041 819 19 67

Abteilung Schulpsychologie:

Basil Eckert, Leiter	041 819 19 73
Beratungsdienst Küsnacht	041 850 91 04
Beratungsdienst Pfäffikon, Römerrain 9	055 415 50 90
Beratungsdienst Einsiedeln	055 412 74 84

Abteilung Logopädie:

Franziska Kirchhofer, Leiterin	041 819 19 55
Dienst Arth-Goldau	041 855 46 86
Dienst Brunnen	041 825 05 52
Dienst Einsiedeln	055 412 62 21
Dienst Gersau	041 829 80 17
Dienst Küsnacht	041 850 12 81
Dienst Lachen	055 451 02 63
Dienst Muotathal	041 830 20 61
Dienst Pfäffikon	055 417 50 86
Dienst Rothenthurm	041 839 80 32
Dienst Schwyz 1	041 818 70 74
Dienst Schwyz 2	041 810 41 84
Dienst Siebnen	055 440 44 39
Dienst Steinen	041 833 81 61
Dienst Wollerau	047 787 03 45

Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz:

Beat Steiner, Gesamtleiter	055 415 80 60
----------------------------	---------------

Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz:

Barbara Ardizzone, Gesamtleiterin	041 811 16 23
-----------------------------------	---------------

Präventive Stellen

Gesundheit Schwyz	041 859 17 27
Frühberatungs- und Therapiestelle für Kinder	041 820 47 88
Zentralsekretariat Pfäffikon	058 307 17 11

Schulgesundheitsdienst (SGD) 041 819 16 74/78
Amt für Berufs- und Studienberatung

• Vorsteher: Philipp Strässle	041 819 51 40
Zentralstelle Pfäffikon	041 819 51 40
Studienberatung	041 819 51 40
Regionalstelle March	041 819 51 40
Regionalstelle Höfe	041 819 51 40
Regionalstelle Schwyz / Gersau / Küsnacht	041 819 14 44
Regionalstelle Einsiedeln	041 819 51 85
Berufsinformationszentren (BIZ):	
Goldau	041 819 14 44
Pfäffikon	041 819 51 40

Amt für Berufsbildung

• Vorsteher: Oscar Seger	041 819 19 25
Sekretariat	041 819 19 25
Rechnungswesen	041 819 19 27
Ausbildungsbeiträge (Stipendien)	041 819 19 24
Tertiär- und Erwachsenenbildung	041 819 19 26
Berufspädagogik	041 819 19 26
Qualifikationsverfahren	041 819 19 22
Berufliche Grundbildung:	
Technische	041 819 19 20
Gewerblich-industrielle, Gastro	041 819 19 28
Verkauf, modische	041 819 19 21
Kaufmännische, Haushalt, pharmazeutische, Gesund- heitsberufe	041 819 19 77
Berufsbildungszentrum Goldau	041 855 27 77
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	055 415 13 00
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	041 811 25 67
Kaufmännische Berufsschule Lachen	055 451 70 00

Amt für Mittel- und Hochschulen

• Vorsteher: Kuno Blum	041 819 19 06
Sekretariat	041 819 19 65
Kantonsschule Kollegium Schwyz	041 819 77 00
Kantonsschule Ausserschwyz	055 415 42 00
Stiftsschule Einsiedeln	055 418 63 35
Gymnasium Immensee	041 854 81 81
Theresianum Ingenbohl	041 825 26 00
Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)	041 859 05 90
Lehrerweiterbildung PHSZ	041 859 05 97

Amt für Kultur

• Vorsteher / Staatsarchivar: Valentin Kessler	041 819 20 06
Staatsarchiv	041 819 20 65
Denkmalpflege	041 819 20 60
Bundesbriefmuseum	041 819 20 64
Kulturförderung	041 819 19 48
Kantonsbibliothek	041 819 19 08

■ **Editorial** 4

Erfolgreiche Schwyzer Wintersportler:
Wer ernten will, muss säen

■ **Thema** 6

Ziele des Bildungsdepartements 2019:
Im Vorjahr gesteckte Ziele weitgehend erreicht

■ **Bildungsdepartement** 9

21 500 Kinder und Jugendliche in Ausbildung:
Schulstatistik/Lehrpersonenstatistik 2018/19;
Berufsjubiläen im Jahr 2019: Dank an langjähri-
ge Mitarbeitende; Personelles

■ **Erziehungsrat** 13

Erziehungsrat will Informatik stärken: Vorgaben
und Empfehlungen für die Volksschulstufe;
Erziehungsrat will keine progymnasiale Klassen:
Auswertung des Schulversuchs SekPro;
Geschäfte des Erziehungsrates

■ **Volksschulen und Sport** 18

Das grösste Klassenzimmer der Schweiz: Schul-
exkursionen im Kanton Schwyz; Der Kanton
Schwyz hat ein Sportförderkonzept! Totalrevision
Verordnung über die Förderung des Sports;
Sportförderung Kanton Schwyz; Jugend+Sport
(J+S); Jugend+Sport-Kursplan 2019/2020;
Schulsport

■ **Berufs- und Studienberatung** 24

Lehrstellenmarkt: Tipps und Tricks – Unkompli-
ziert mit Lehrfirmen Kontakt aufnehmen

■ **Ferienplan Schuljahr 2019/20** 26

■ **Berufsbildung** 28

SwissSkills 2020: Zentrale Schweizer Berufs-
meisterschaften; Brückenangebot oder Kompro-
miss-Lehrstelle? Die Nachfrage steigt; Neue bzw.
revidierte Bildungsverordnungen (BiVos)

■ **Pädagogische Hochschule Schwyz** 32

Landkarte für Unterricht: Instrument zur syste-
matischen Unterrichtsentwicklung; Kurznach-
richten aus der PH Schwyz: Aktuelles, Veranstal-
tungen, Angebote

■ **Kanton** 39

Aktuelles aus dem Bildungswesen:
Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

■ **Bildungsforschung** 40

Bewegungsverhalten von Primarschulkindern:
Studie mittels Akzelerometrie und GPS; Schuli-
scher Mehrsprachenerwerb: Übergang zwischen
Primar- und Sekundarstufe I; Potenziale in
MINT-Fächern: Internationaler Vergleich

■ **Tipps** 43

Für den Alltag und Unterricht: Aktuelle Hinweise
und Anregungen; Fanfaluca 2019: Wettbewerb
für Schultheatergruppen; Zwergenpuzzle zu den
vier Jahreszeiten; zikzak Bionik – Von der Natur
abgeschaut; Der Chaos-Kuchen; Burner Games
Fantasy; Januar, Februar, Tanz, April; Kollegien
machen stark; Henrietta spürt den Wind; Wenn
es regnet – Dossier 4–8; Logicals für den Eng-
lischunterricht; Sprachentagung 2019: Wissen
und Können in Worte fassen; Hoppelihoop – 20
Lieder für Kinder von 4–8; Plastik; Schulmusik-
Kurse in Arosa

■ **Kultur** 48

Kinokultur in der Schule: Neue Spielfilme für
Kinder und Jugendliche

■ **Museen** 49

Forum Schweizer Geschichte, Schwyz:
«Die Schweiz anderswo»; Museum für Kommuni-
kation, Bern: «Sounds of silence»

Erfolgreiche Schwyzer Wintersportler

Wer ernten will, muss säen



Fast täglich erreichen uns in letzter Zeit tolle Erfolgsmeldungen von Schwyzer Sportlern an internationalen Wettkämpfen. Bei aller Freude über die zahlreichen Medaillen unserer Schwyzer Sportlerinnen und Sportler darf eines nicht vergessen gehen. Solche Erfolge sind das Ergebnis hervorragender Arbeit in den Sportvereinen, grossem Engagement des familiären Umfelds und harter, disziplinierter Arbeit der Athletinnen und Athleten. Aber auch eine möglichst effiziente (Nachwuchs-) Sportförderung, welche für finanzielle Freiräume sorgt, trägt ihren Teil dazu bei. In letzterem Punkt hat der Kanton Schwyz erst kürzlich nachgebessert.

Noch wie selten zuvor haben Schwyzer Sportlerinnen und Sportler in den vergangenen Tagen für positive Furore gesorgt. So etwa an der Ski-WM in Åre unsere beiden Skicracks Wendy Holdener und Corinne Suter, die bislang nicht weniger als vier Medaillen (bei noch immer anstehenden Wettbewerben) gewonnen haben. Oder etwa Thomas Pfyl, der sich an der Para-Ski-WM in Sella Nevea (ITA) zwei Silbermedaillen erkämpfte. Aber auch Ladina Jenny (Bronze im Parallel-Riesenslalom der Snowboard-WM in Park City) und die Nachwuchstalente Amy Baserga und Niklas Hartweg (je einmal Gold, einmal Silber an der Jugend-Biathlon-WM) haben nicht nur für sich, sondern auch für den Kanton Schwyz Ehre eingelegt.

**Wertvolle Botschafter
für den Kanton Schwyz**

Sie alle sind die besten Botschafterinnen und Botschafter für den Kanton Schwyz und dessen Wintersportdestinationen. Und nicht zuletzt zeugen ihre Erfolge auch von der erfolgreichen Sportförderung im Kanton Schwyz, welche die Basis legt für weitere, mittel- und langfristige Erfolge junger Schwyzerinnen und Schwyzer. Zweifelsohne verdienen diese grossartigen Erfolge unsere Anerkennung. In diesem Sinne gratuliere ich in meiner Funktion als Schwyzer «Sportminister» denn auch allen aktuellen Medaillengewinnerinnen und -gewinnern an dieser Stelle nochmals ganz herzlich!

**Neues Sportförderkonzept
in Kraft**

Im Wissen um die grosse Bedeutung der Sportförderung hat der Schwyzer Regierungsrat auf Anfang 2019 das neue kantonale Sportförderkonzept in Kraft gesetzt. Nebst der Förderung des Breitensports und Beitragszahlungen an die Sportinfrastruktur wird damit insbesondere die Nachwuchs- und Leistungssportför-

derung weiter gestärkt. Konkret wahrgenommen wird letztere Aufgabe in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sport durch den Sportverband Kanton Schwyz (SKS), mit welchem der Kanton Schwyz hierzu eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Dies ermöglicht es dem SKS, rund Fr. 125 000.– jährlich direkt in die Athletenförderung zu investieren und damit junge Schwyzer Sporttalente auf ihrem Weg an die Weltspitze gezielt zu unterstützen.

So sind etwa die Exploits der beiden Biathleten Amy Baserga und Niklas Hartweg konkrete Ergebnisse der kantonalen Sportförderung «topshots rookie». In diesem neu geschaffenen Programm werden aktuell vier Nachwuchssportler aus dem Kanton Schwyz gezielt mittels projektbezogener Athletenförderbeiträge und über das Bereitstellen von Infrastruktur unterstützt. Neben Amy Baserga und Niklas Hartweg profitieren aktuell auch noch Juliana Suter (Ski Alpin) und Elena Schütz (Snowboard Freestyle) von diesem Förderprogramm.

Elite-Förderung via Programm «Topshots»

Bereits im zweiten Betriebsjahr befindet sich das Förderprogramm «Topshots», in welchem insgesamt 15 Schwyzer Elite-Sportlerinnen und -Sportler auf ihrem Weg zur Teilnahme an einem sportlichen Grossanlass unterstützt werden. Das Programm richtet sich an Athleten mit besonderem Potenzial und einem stringenten Athletenweg und liefert im Sinne einer zielführenden Unterstützung zur Erreichung hochgesteckter Ziele (Medaille an Grossanlässen) individuelle Unterstützungsbeiträge. Ausgenommen von dieser Förderung sind selbstredend Profisportler, die ihren Lebensunterhalt aus dem Sport generieren.

Dass mit Ladina Jenny und Thomas Pfyl nun bereits zwei Vertreter aus dem Kreise der «Topshots»-Teilnehmer an den zurückliegenden Elite-Weltmeisterschaften Medaillen einfahren durften, zeugt davon, dass das Programm nicht nur auf die richtigen Sportlerinnen und Sportler setzt, sondern dass der Kanton Schwyz damit auch wirklich dazu beitragen kann, dass talentierte Athletinnen und Athleten erfolgreich in den Leistungssport investieren können. Mit diesen Erfolgen übernehmen Schwyzer Aushängeschilder im Bereich Wintersport denn auch eine wichtige Vorbildfunktion für den künftigen Schwyzer Sport-Nachwuchs.

Wer sät, wird (hoffentlich) ernten

In diesem Sinne liefert die verstärkte Nachwuchs- und Leistungssportförderung denn gemäss dem Motto «Wer sät, wird ernten» hoffentlich auch die Basis für weitere künftig goldene Sportmomente durch Schwyzerinnen und Schwyzer.

M. Stähli

Michael Stähli, Regierungsrat

Ziele des Bildungsdepartements 2019

Im Vorjahr gesteckte Ziele weitgehend erreicht

Auf der Basis des Regierungsprogramms 2016–2020, der vom Regierungsrat beschlossenen Bildungsstrategie sowie einer Überprüfung der Zielerreichung 2018 hat das Bildungsdepartement für seine Ämter und Schulen die Ziele für das Jahr 2019 definiert. Die nachfolgende Übersicht enthält eine Auswahl davon.

Zielerreichung 2018

Die überwiegende Mehrheit der für das Jahr 2018 gesteckten Ziele (vgl. dazu schule+bildung Nr. 1/2018) konnte erfolgreich umgesetzt werden. Exemplarisch dafür seien folgende Ziele erwähnt:

- Für die Volksschulstufe wurde die ICT-Strategie 2012 in den Bereichen Infrastruktur und Ressourcen zur Unterstützung der Schulen durch den Erziehungsrat überarbeitet. Damit wird man der aufgrund des Lehrplans 21 verstärkten Bedeutung von «Medien und Informatik» künftig besser gerecht.
- Um dem Mangel an schulischen Heilpädagogen und Heilpädagoginnen begegnen zu können, wurde in Zusammenarbeit mit der PHSZ und der Hochschule für Heilpädagogik ein eigenes kantonales Ausbildungsangebot «CAS Einführung in die Integrative Förderung» entwickelt. Der Zertifikatslehrgang startet erstmals im Sommer 2019.
- Im Bereich Sportförderung wurde durch den Regierungsrat ein kantonales Sportförderkonzept genehmigt und dieses mit der neuen Verordnung zur Förderung des Sports operationalisiert. Somit erfolgt die Sportförderung künftig noch verstärkt nach klaren und nachvollziehbaren Regeln.
- Für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrums Innerschwyz in Ibach hat der

Kantonsrat einen Kredit von rund 21 Mio. Franken gesprochen.

- In Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Volksschulen und Sport und dem Amt für Mittel- und Hochschulen wurde ein Konzept zur künftigen Beaufsichtigung der privaten Untergymnasien erarbeitet und mit den betroffenen Schulen optimiert. Damit wird die zuvor bestehende Lücke in der Beaufsichtigung geschlossen.
- An den Mittelschulen des Kantons Schwyz soll bis zum Schuljahr 2020/21 das obligatorische Fach Informatik eingeführt werden. Der Erziehungsrat hat die dazu erforderlichen Grundsatzentscheide gefällt und entsprechende Anträge an den Regierungsrat eingereicht.
- Das Projekt «Neue Fachhochschule Ostschweiz» wurde unter den diversen Trägerskantonen weiter konkretisiert. Seitens Schwyzer Regierungsrat liegt das Einverständnis zu den Eckwerten der Vereinbarung vor. Diese soll im Frühjahr 2019 verabschiedet und danach den Parlamenten zur Ratifizierung unterbreitet werden.
- Im Bereich Berufsfachschulen wurde das Projekt «Go on» zur Stützung von Repetenten nicht bestandener Qualifikationsverfahren erfolgreich gestartet.
- Zur Förderung von Grundkompetenzen bei Erwachsenen wurde in Zusammenarbeit mit der Victorinox AG ein Pilotprojekt realisiert und ausgewertet.
- Die «Digitalisierung» an der Schnittstelle zwischen Lernenden, Lehrbetrieben und Berufsfachschulen wurde erfolgreich weiter vorangetrieben. So ist z. B. die papierlose Anmeldung zu den Berufsfachschulen praktisch umgesetzt.
- Im Amt für Berufs- und Studienberatung konnten mittels detaillierter Arbeitszeiterfassung wertvolle Aufschlüsse zur künftigen Optimierung der Dienstleistungen gewonnen werden.

- An allen Mittelpunktschulen der Bezirke March, Höfe und Einsiedeln wurden durch die Berufs- und Studienberatung niederschwellige Schulhaussprechstunden eingeführt.
- Im Bereich der digitalen Archivierung wurde durch das Amt für Kultur das Testsystem so weit aufgebaut, dass nun ab Januar 2019 die Erprobung in einem Pilotprojekt zusammen mit der Gemeinde Freienbach erfolgen kann.
- Die Kantonsbibliothek Schwyz hat ihre Ausleihzahlen erneut auf einen neuen Rekordwert von 193 384 gesteigert. Auch die Anzahl eingeschriebener Kunden konnte um knapp acht Prozent auf neu 11 274 gesteigert werden.

Diesen mehrheitlich positiven Nennungen stehen lediglich einige wenige, noch nicht erreichte Zielsetzungen gegenüber:

- Die Verabschiedung des neuen Denkmalschutzgesetzes durch den Kantonsrat hat sich verzögert und folglich auch die Erarbeitung der entsprechenden Vollzugsverordnung. Die entsprechenden Arbeiten sollen nun im 2019 abgeschlossen werden.
- Die angestrebte Optimierung der Abschlussprüfungen in der Fachmatura Pädagogik wurde aufgrund der Überarbeitung des übergeordneten FMS-Reglements zurückgestellt. Die entsprechenden Arbeiten werden im Verlaufe 2019 gestartet.

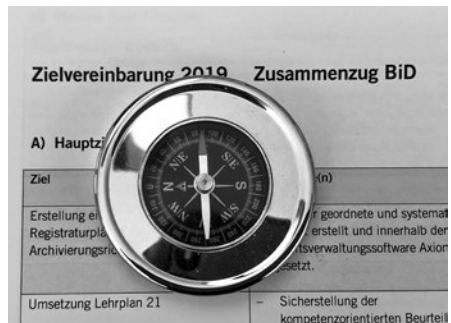
Zielvorgaben 2019

Für das Jahr 2019 hat die Geschäftsleitung des Bildungsdepartements folgende Zielsetzungen definiert:

Hauptziele

- Im Bereich Umsetzung Lehrplan 21 wird zur Sicherstellung der kompetenzorientierten Beurteilung in Zusammenarbeit mit der PHSZ ein Umsetzungskonzept mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten erarbeitet. Zudem wird ein Konzept zur Stärkung der Kompetenzen im MINT-Bereich im Allgemeinen und spezifisch in den «NaTech-Fächern» ausgearbeitet.

- Die Einführung des obligatorischen Fachs Informatik an den Mittelschulen wird 2019 so weit organisatorisch und reglementarisch vorbereitet, dass einer Einführung ab Schuljahr 2020/21 nichts mehr im Wege steht.
- Die Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Ausbildungsbeiträge wird mit dem Ziel der Sicherstellung der Subventionierung durch den Bund überarbeitet.
- Im Zeitraum zwischen August und Dezember 2019 wird die Wirksamkeit der durch das Amt für Berufs- und Studienberatung angebotenen Laufbahnberatungen mittels Kundenbefragungen wissenschaftlich evaluiert. Dies mit dem Ziel, das Angebot weiter zu optimieren.
- Die Umsetzung des neuen Denkmalschutzgesetzes wird mittels einer entsprechenden Verordnung konkretisiert.



Das Bildungsdepartement hat seinen Kompass für das Jahr 2019 neu ausgerichtet und sich entsprechende Ziele gesetzt.

Weitere Ziele des Amts für Volksschulen und Sport

- Im Bereich Sonderpädagogik sollen alternative Modelle geprüft werden, mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Integration (z.B. Prüfung eines Angebots einer integrierten Sonderschulung im Bereich Sprache, Entwicklung von Modellen zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störungen).
- Der Einsatz von Förderplänen in Kleinklassen und Werkschulen soll verstärkt erfolgen.

- Die auf dem neu erlassenen Sportförderkonzept basierenden Richtlinien werden in der Praxis erprobt, überprüft und allenfalls optimiert.
- Für die Lehrpersonen der Heilpädagogischen Zentren werden Weiterbildungen zum Lehrplan 21 angeboten.

Weitere Ziele des Amts für Mittel- und Hochschulen

- Im Bereich der Fachmittelschulen erfolgt die Konzeption der Umsetzung der Totalrevision des Fachmittelschul-Reglements und des Rahmenlehrplans auf kantonomer Ebene mitsamt Zeitplan bis zur Umsetzung im Jahr 2021.
- In Zusammenarbeit mit dem federführenden Hochbauamt wird die Bauvorlage für den Neubau der Kantonsschule Auser-schwyz am Standort Pfäffikon zuhanden des Kantonsrats (und allenfalls der Stimmbürger*innen) finalisiert.
- Für die Förderung von Talenten auf der Sekundarstufe II (schwergewichtig an den Mittelschulen) sollen verschiedene Lösungsansätze geprüft und dem Erziehungsrat zum Entscheid unterbreitet werden.
- Im Projekt «Neue Fachhochschule Ostschweiz» kann die Trägerevereinbarung unter Mitwirken des Kantons Schwyz abgeschlossen werden.

Weitere Ziele des Amts für Berufsbildung

- An allen Berufsfachschulen wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Dies zum einen mittels entsprechender Ausbildungsangebote für die Lehrpersonen, zum anderen durch die Einführung von «Bring

Your Own Device» für Lernende zahlreicher Berufsfelder.

- Mittels eines elektronischen Portals erhalten alle Berufsbildner von Lernenden mit Schulort im Kanton Schwyz Zugriff auf Prüfungsnoten und Absenzen.
- In Absprache mit den kantonalen Dachverbänden H+I und KSGV wird das Konzept der jährlichen kantonalen Berufsbildungszeitung überprüft und umgesetzt.

Weitere Ziele des Amts für Berufs- und Studienberatung

- Die Berufs- und Studienberatung richtet ihr Qualitätsverständnis nach den Grundsätzen der Swiss Counseling Quality (SCQ) aus. Dies geschieht mittels Selbstevaluation der gelebten Standards.
- Im Produkt «Information und Dokumentation» wird vermehrt die Erteilung von Auskünften via Social-Media erprobt und evaluiert.

Weitere Ziele des Amts für Kultur

- Im Bereich der digitalen Archivierung wird das Pilotprojekt im Verbund mit der Gemeinde Freienbach abgeschlossen und evaluiert.
- Zur Lösung der Problematik der fehlenden Archivräume wird in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt das Aussenmagazin Schlattli (ehemaliger Munitionsstollen der Armee) bezogen.
- Für das praktisch vergriffene Kantonsbuch «Eine Reise durch den Kanton Schwyz» wird ein Nachfolge-Bildband erarbeitet. Bis Ende Jahr sollen die wesentlichen Inhalte zusammengetragen werden.

21 500 Kinder und Jugendliche in Ausbildung

Schulstatistik / Lehrpersonenstatistik 2018/19

Das Bildungsdepartement des Kantons Schwyz legt die aktuelle Schul- und Lehrpersonenstatistik 2018/19 auf. Demzufolge besuchen insgesamt 21 481 Kinder und Jugendliche (zwei mehr als im Vorjahr) die verschiedenen Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Über die verschiedenen Bildungsstufen hinweg verläuft die Entwicklung unterschiedlich. Während auf der Sekundarstufe II (Berufsfachschulen und Gymnasien) nach wie vor ein Schüllerrückgang feststellbar ist, ist im Bereich der Volksschule (Kindergarten bis Sekundarstufe I) zum zweiten Mal in Folge ein Anstieg der Schülerzahl feststellbar.

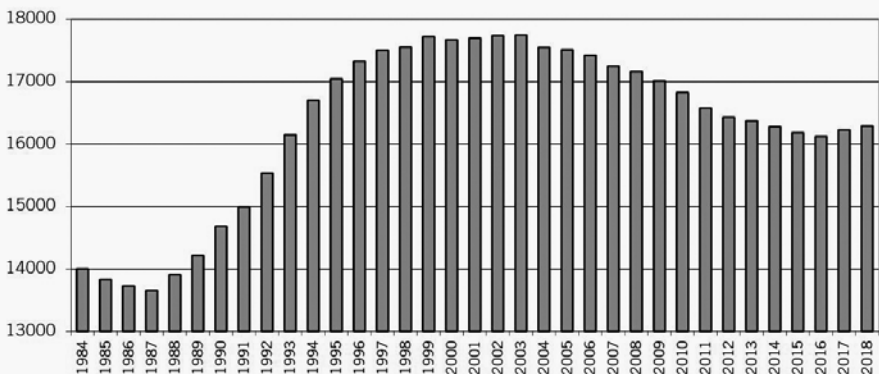
Entwicklung im Bereich Volksschule

Auf der Volksschulstufe (Kindergarten bis und mit Sekundarstufe I) ergibt sich zum Vorjahr

(16 226) eine Zunahme auf neu 16 288 Schülerinnen und Schüler (SuS). Dafür verantwortlich sind in erster Linie die Zahlen der Primarstufe (plus 54) sowie der Sekundarstufe I (plus 16). Im Kindergarten resultiert gegenüber dem Vorjahr eine leichte Abnahme um 8 SuS auf 3010. Die Beschulung erfolgt in insgesamt 993 Klassen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 3 Klassen entspricht. Die über mehrere Jahre gestaffelte Verschiebung des Einschulungstermins ist abgeschlossen und der letzte der grossen Jahrgänge (13 Monate) besuchte im Schuljahr 2017/18 das 3. Jahr der Sekundarstufe I.

Seit der Einführung der Integrativen Förderung (IF) bewegt sich die Schülerzahl im Bereich der Sonderschule auf ähnlichem Niveau. Mit insgesamt 404 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr 395) beträgt die Sonderschulquote gemessen an der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler 2.48 Prozent (im Vorjahr 2.43 Prozent). Auch wenn es diesbezüglich noch keine offizielle interkantonale Vergleichsstatistik gibt (die Publikation wird im Verlauf

Entwicklung der Schülerzahlen seit 1984



Zum zweiten Mal in Folge sind die Schülerzahlen auf der Volksschulstufe steigend.

2019 erwartet), so lässt sich gleichwohl festhalten, dass der Kanton Schwyz über eine deutlich unter dem Durchschnitt liegende Sonderschulquote verfügt. Ein weiterer leichter Anstieg ist bei den Schülerzahlen in den Privatschulen im Kanton Schwyz zu verzeichnen (Anstieg von 567 auf neu 582, gemessen an der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler 3.57 %). Darüber hinaus besuchen weitere 320 (Vorjahr 354) Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Schwyz Privatschulen in anderen Kantonen.

Entwicklung auf der Sekundarstufe II

Auf der Sekundarstufe II präsentieren sich die Schülerzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (minus 60 auf aktuell 5193 SuS). Dabei ist ein gegenläufiger Trend zwischen beruflicher Grundbildung (Berufsfachschulen; minus 97 auf aktuell 3230 SuS) und der Allgemeinbildung (Mittelschulen; plus 37 auf 1963 SuS) feststellbar. Vor allem die kantonalen Gymnasien (Kantonsschule Kollegium Schwyz und Kantonsschule Auserschwyz) verzeichnen einen Anstieg der Schülerzahl von 757 auf 788 Schülerinnen und Schüler; notabene bei unveränderter Anzahl geführter Klassen.

Lehrpersonenstatistik 2018/19

Im Bereich der Lehrpersonenstatistik präsentieren sich die Verhältnisse weitgehend stabil. Die Anzahl der Pensen an der öffentlichen Volksschule insgesamt (Vollzeiteinheiten) hat nur noch leicht um 0.3 % von 1302 auf 1306 zugenommen. Unverändert zunehmend ist der Frauenanteil bei den Lehrpersonen. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr über alle

Stufen der Volksschule von insgesamt 74.8 auf aktuell 75.5 % erhöht (am höchsten im Kindergarten mit 99.2 %, am geringsten auf der Sekundarstufe I mit 53.1 %). Weiter anhaltend ist auch der Trend zu Teilzeitpensen. Im Schuljahr 2018/19 sind nur noch 39.9 % aller Lehrpersonen in einem Vollpensum (90 % und mehr) beschäftigt, im Schuljahr zuvor lag dieser Wert noch bei knapp 42 %.

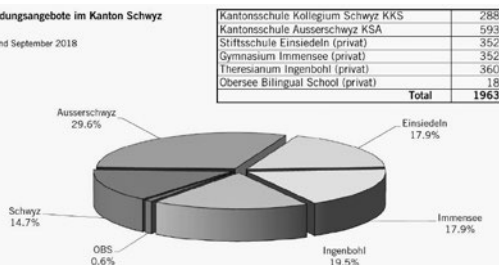
Zahlreiche weitere Informationen verfügbar

Die beiden Publikationen enthalten nebst den genannten Informationen noch zahlreiche interessante Weitere. So sind in der Schulstatistik etwa sämtliche in den Gemeinden und Bezirken geführten Klassen im Bereich der Volksschule mit detaillierten Werten ausgewiesen. Die Sonderschulstatistik liefert umfassende Informationen zur Aufteilung der Sonder-SuS auf die verschiedenen Sonderschulbereiche und schlüsselt diese auch nach Schuljahr und Schulträgern auf. Im Bereich der Berufsbildung findet sich eine Aufschlüsselung nach den verschiedenen Berufsfeldern, im Bereich der Mittelschulen wird über die gewählten Schwerpunktfächer sowie die Maturitätsquoten berichtet. Abschliessend enthält die Schulstatistik auch noch Informationen des Bundesamtes für Statistik über die Zahl von Schwyzer Studierenden an den Hochschulen (Fachhochschulen, pädagogische Hochschulen und Universitäten) im Studienjahr 2017/18.

Schulstatistik und Lehrpersonenstatistik (über den Zeitraum der letzten 17 Jahre) sind auffindbar im Web unter www.sz.ch/volksschulen > Publikationen > Statistiken

Bildungsangebote im Kanton Schwyz

Stand September 2018



Die Schulstatistik gibt unter anderem auch Aufschlüsse über die Schülerzahlen an den einzelnen Mittelschulen im Kanton Schwyz.

Berufsjubiläen im Jahr 2019

Dank an langjährige Mitarbeitende

Im Jahre 2019 können 85 Personen, die im Dienste des kantonalen Schul- und Bildungswesens stehen, Arbeits- und Berufsjubiläen zwischen 10 und 35 Jahren feiern. Unsere herzliche Gratulation verbinden wir mit dem Dank und der Anerkennung für den geleisteten Einsatz und wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren weiterhin viel Freude und Erfolg.

10 Dienstjahre

Annen Hofmann Nadine	HZI
Bauert Susanne	HZA
Bianchi Daniela	KBL
Bruhin Rebekka	AVS
Condoleo Nicola	KSA
Conrad Regula	KBL
Dettling Rolf	BBZG
Disch Nicolas	KKS
Enz Andrea	BBZP
Erdösi Daniel	KSA
Gisler Thomas	KSA
Goergen Vera	HZI
Haapamäki Anita	KSA
Hauser Barbara	KBS
Hauser Nicole	AVS
Hediger Tanja	HZI
Hotz Thomas	KBS
Hutter Marianne	KKS
Imhof Simone	AVS
Kálin Petra	HZA
Kost Marie-Theres	HZI
Kündig Roger	AVS
Limacher Patrick	BBZP
Loosli Jann	KSA
Michel Annina	AfK
Müller Christoph	KBL
Ortner Rosales Simone	HZA
Robert Felix	KSA
Romer Fritz	BBZP
Schnüriger Roman	KBS
Schuler Monika	HZI

Steinegger Marc
Tomaschett Michael

KSA
AfK

15 Dienstjahre

Beeler René	BBZG
Bürgler Sonja	DS / AVS
Fraefel Daniel	BBZG
Hofmann Lucia	BSB
Jakupovic Ajka	HZI
Kissling Beat	KSA / KKS
Lawrence James	KBL
Moser Robert	BBZP
Müller Nadja	KKS
Rickenbacher Stefanie	HZI
Schuler Robert	KKS
Schuler Theresa	KBL / KBS
Seeger Oscar	AfB
Stucki Daniela	KKS
Studer Beatrix	HZA
Weber Martina	AVS
Ziegler Regula	BBZG

20 Dienstjahre

Beeler Bruno	BBZP
Dietsche Beatrice	HZA
Dillier Benno	BBZP
Gnos Amanda	KBS
Gschwend Beat	BBZP
Hediger Joanna	BBZG / KBS
Hediger Laura	AVS
Hediger Roman	BBZG
Knaack Urs	KKS
Küng Roman	KSA
Mohajeri Esther	AVS
Schmidlin Yolanda	BBZG
Schnüriger Kurt	BBZP
Steiner Alois	BBZP
Steiner Beat	HZA
Weber Claudia	HZA

25 Dienstjahre

Beeler Marco	KSA
Künzle Rolf	BBZG
Mächler Doris	HZA

Mettler Edith	HZI
Pfyl Michael	KKS
Töngi Oliver	KKS
Zeller Sarah Brigitte	KKS

30 Dienstjahre

Di Leva Lidia	KKS
Gemsch Anne-Lise	AVS
Gisler Mark	KKS
Gmür Josiane	KSA
Jordi Erhard	KKS
Opilik Klaus	KKS
Rauchenstein Felix	KSA
Zuber Markus	KBS

35 Dienstjahre

Di Dio Maria	KKS
Haselbach Monika	KKS
Hirschbühl Marco	KKS
Kälin Benno	AfB

Legende:

DS (Departementssekretariat); AVS (Amt für Volksschulen und Sport); HZA (Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz); HZI (Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz); BSB (Amt für Berufs- und Studienberatung); AfB (Amt für Berufsbildung); BBZG (Berufsbildungszentrum Goldau); BBZP (Berufsbildungszentrum Pfäffikon); KBL (Kaufmännische Berufsschule Lachen); KBS (Kaufmännische Berufsschule Schwyz); AMH (Amt für Mittel- und Hochschulen); KKS (Kantonsschule Kolligium Schwyz); KSA (Kantonsschule Ausserschwyz); AfK (Amt für Kultur)

PERSONELLES

AMT FÜR BERUFSBILDUNG



Kaufmännische Berufsschule Lachen

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat Martin Hofmann zum neuen Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Lachen (KBL) gewählt. Er ist derzeit Wirtschaftslehrer am Bildungszentrum Zürichsee.

Martin Hofmann ist

48-jährig und wohnhaft in Stäfa ZH. Nach seiner kaufmännischen Lehre, einer Weiterbildung an der Schweizerischen Hotelfachschule in Luzern, einem Studium zum eidg. dipl. Betriebsökonom FH, einem weiteren Studium zum Master of Business Administration (MBA), einem Abschluss am Institut für Wirtschaftspädagogik der HSG und Anstellungen als stellvertretender Geschäftsführer in einem Gastro-Unternehmen und einem Reisebüro ist er seit 2001 als Wirtschaftslehrer am Bildungszentrum Zürichsee tätig.

Aufgrund seines breiten Fachwissens, seines beruflichen Werdeganges und seiner langjährigen Erfahrung als Wirtschaftslehrer verfügt Martin Hofmann über die besten Voraussetzungen, die KBL zu leiten. Er übernimmt ab Sommer 2019 die Nachfolge von Stefan Zehnder, der die KBL seit Frühling 2018 interimistisch leitet.

An der KBL werden über 300 Jugendliche in den kaufmännischen Berufen und im Detailhandel von gut 35 Lehrpersonen ausgebildet. Zudem bietet die KBL die lehr- und berufsbegleitende Berufsmaturität Typ Wirtschaft sowie eine grosse Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Erziehungsrat will Informatik stärken

Vorgaben und Empfehlungen für die Volksschulstufe

Der Erziehungsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzung vom 5. Dezember 2018 mit der Weiterentwicklung der Informatik an der Volksschule befasst. Mit aktualisierten Vorgaben sowie Empfehlungen für die Schulträger soll die ICT-Strategie 2011 weiterentwickelt und damit die Grundlage zur erfolgreichen Umsetzung des Lehrplans Medien und Informatik auf der Primar- und Sekundarstufe I gelegt werden. Nebst Vorgaben zur ICT-Infrastruktur legt der Erziehungsrat Wert darauf, dass die Schulen auch mit den nötigen personellen Ressourcen für den Support, für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und der pädagogischen ICT-Verantwortlichen sowie der ICT-Supporter ausgestattet werden.

Spätestens mit der Einführung des Lehrplans 21, insbesondere im Fachbereich «Medien und Informatik» (M+I), aber auch angesichts der zunehmenden Digitalisierung fast aller Lebensbereiche ist der Erziehungsrat der Frage nachgegangen, ob und wie die kantonalen Rahmenbedingungen im Bereich ICT überarbeitet werden sollen, um für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbare Voraussetzungen zu schaffen. Er hat dazu im Frühjahr 2017 zwei Projektgruppen eingesetzt, die sich mit der Infrastruktur sowie den Ressourcen im Bereich ICT befasst haben. Die entsprechenden Fragestellungen umfassten die folgenden Bereiche:

- Empfehlungen oder Vorgaben;
- ICT-Infrastruktur;
- Spezifizierung des Bedarfs an Unterstützung für die Schulen vor Ort;

- ICT-Beratung durch AVS, Fachberater M+I und Fachstelle der PH Schwyz;
- ICT-Support an den Schulen;
- Umsetzungszeitpunkt der einzelnen Massnahmen.

Beide Berichte in Vernehmlassung positiv aufgenommen

Im Zeitraum zwischen 16. Mai und 31. August 2018 wurden die beiden Projektberichte «Vorgaben und Empfehlungen zur ICT-Infrastruktur» sowie «Vorgaben und Empfehlungen zu den ICT-Ressourcen» bei den bildungspolitischen Partnern in Vernehmlassung gegeben. Basierend auf den Rückmeldungen hat der Erziehungsrat nun entsprechende Beschlüsse gefällt, die im Bereich der ICT-Ressourcen dem Regierungsrat als Anträge für eine entsprechende Zustimmung vorgelegt werden.

Was die ICT-Ausstattung betrifft, so soll diese auf der Primarstufe kontinuierlich erhöht werden, mit dem Ziel, dass spätestens ab dem Schuljahr 2022/2023 jedem Schüler ab der 5. Primarschulklasse ein Gerät (Convertible bzw. Tablet mit Tastatur) zum Arbeiten zur Verfügung steht.

Im Bereich der ICT-Ressourcen soll aufgrund der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung ein separater ICT-Pool geschaffen werden. Dieser regelt die Dotation der zur Verfügung stehenden Ressourcen für die Bereiche ICT-Leitung, pädagogischer ICT-Support sowie für den technischen ICT-Support. Entsprechend den stark unterschiedlichen Bedürfnissen vor Ort wird den Schulträgern mittels Minimal- und Maximalvorgaben ein erheblicher Entscheidungsspielraum eingeräumt. Je nach Ausschöpfung desselben ist von jährlichen Gesamtkosten in der Grössenordnung zwischen rund 0.9 und 1.7 Mio. Franken auszugehen.

Zudem soll der Leistungsauftrag der Pädagogischen Hochschule Schwyz mit einer personellen Aufstockung der Fachstelle Facile sowie Weiterbildungsangeboten für ICT-Leitungen und für den pädagogischen ICT-Support erweitert werden. Der Erziehungsrat beantragt dem Regierungsrat, die Vorgaben und Emp-

fehlungen zu den ICT-Ressourcen spätestens auf das Schuljahr 2020/2021 umzusetzen und die entsprechenden finanziellen Mittel zu sprechen.

(Medienmitteilung des Erziehungsrates vom 13. Dezember 2018)



Künftig soll dem Bereich Medien und Informatik auf der Volksschulstufe grössere Bedeutung zukommen.

Erziehungsrat will **keine progymnasiale** Klassen

Auswertung des Schulversuchs SekPro

Der Erziehungsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzung vom 1. Februar 2019 mit der Auswertung des Schulversuchs SekPro des Bezirks Höfe auseinandergesetzt. Seit Sommer 2016 hat der Bezirk dabei zusätzlich zu den kantonsweit üblichen Selektionsstufen der Sekundarstufe I progymnasiale Klassen mit bilinguaem Angebot erprobt. Aus pädagogischen sowie ordnungspolitischen Gründen (Chancengerechtigkeit, Zuständigkeit) hält es der Erziehungsrat für falsch, den Entscheid über die Führung eines solchen Angebots den Bezirken zu überlassen. Er spricht sich daher gegen eine Überführung in den Normalbetrieb und somit auch gegen die Aufnahme von progymnasialen Klassen in die kantonale Volksschulgesetzgebung aus.

Der Erziehungsrat hat an seiner letzten Sitzung von der Auswertung des Schulversuchs SekPro Kenntnis genommen. Dieser wurde im April 2016 aufgrund der vom Kantonsrat erheblich erklärten Motion M 1/15 (Leistungsklassen auf der Sekundarstufe I – ein Gebot für eine konkurrenzfähige Volksschule) für eine Versuchsdauer von drei Jahren bis Ende Schuljahr 2018/2019 bewilligt.

Evaluation bestätigt Vorbehalte

Wie sich nun im Rahmen der Evaluation gezeigt hat, haben sich die vom Erziehungsrat befürchteten Schwächen des Modells weitgehend bestätigt. So hat sich das Modell SekPro aufgrund der festgestellten Übertritte ganz eindeutig als progymnasiales Angebot erwiesen, welches in der Bildungslandschaft

des Kantons Schwyz systemfremd ist. Erfolgt doch regulär der Übertritt in ein kantonales Kurzzeitgymnasium über den gestuften Bildungsweg, d. h. die Vorbildung erfolgt an der Sekundarschule. Dies ist auch der Grund, weshalb die privaten Untergymnasien in Einsiedeln und Immensee vom Kanton nicht unterstützt werden.

Auch wenn aus Sicht des Schulträgers das Modell als erfolgreich beurteilt wird, so sprechen für den Erziehungsrat folgende Argumente gegen die Weiterführung bzw. die Überführung in den Normalbetrieb:

- Das Projektziel einer stärkeren Homogenisierung von Lerngruppen widerspricht den Erkenntnissen der aktuellen Bildungsforschung;
- Es findet eine Abwertung der «normalen» Sekundarschule statt; den entsprechenden Klassen entgehen die leistungsstärksten Jugendlichen, was zu einem Abfall des Leistungsniveaus führt;
- Es ergeben sich zusätzliche Probleme im Bereich der Zuweisung (gesetzte Rahmenbedingungen wie Notenschnitt für die Aufnahme oder Steignorm für den Übertritt konnten nicht durchwegs eingehalten werden; problematische Zusammensetzung der dritten Klassen nach Übertritt einer deutlichen Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ins Kurzzeitgymnasium);
- Das Modell ist bildungs- und ordnungspolitisch falsch. Der Entscheid über die (freiwillige) Führung eines solchen Angebots kann aus Gründen der Chancengerechtigkeit nicht den Bezirken überlassen werden. Wenn schon müsste die Führung eines Untergymnasiums Sache des Kantons sein, verbunden auch mit der entsprechenden Kostenfolge (geschätzt rund 6 Mio. Franken jährlich).

Erziehungsrat lehnt Anpassung des Volksschulgesetzes ab

Zusammenfassend ist der Erziehungsrat der Meinung, dass mit der dreigliedrigen (Sekundar-, Real- und Werkschule) bzw. der kooperativen Sekundarstufe I (mit den drei Niveaus A, B und C) genügend Möglichkeiten zur Differenzierung und auch Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler bestehen. Entsprechend lehnt der Erziehungsrat die Überführung des Schulversuchs SekPro in den Normalbetrieb ab und ersucht den Regierungsrat, dem Kantonsrat die mittels Motion M 1/15 geforderte Anpassung des Volksschulgesetzes zur Ablehnung zu empfehlen.

Bezirksschulen Sek I March erproben Lernlandschaften

Im Rahmen der gleichen Sitzung hat sich der Erziehungsrat zudem über die in der March geplante Erprobung von Lernlandschaften informieren lassen. Lernlandschaften sind räumlich/didaktische Gesamtkonzepte, die architektonische, pädagogische wie auch didaktisch/methodische Überlegungen beinhalten und sich in diversen anderen Kantonen bereits erfolgreich etabliert haben. Das Konzept der Lernlandschaft geht davon aus, dass Unterricht binnendifferenziert gestaltet, räumlich vorstrukturiert und kom-

petenzorientiert ist sowie unterschiedliche Sozial-, Interaktions- und Lernformen beinhaltet. Lernlandschaften kombinieren typischerweise Klassenzimmer, Gruppenraum, Lernlandschaft mit Einzelarbeitsplätzen sowie Fachräume. Damit einher gehen in der Regel auch eine veränderte Schul- und Personalentwicklung, mit Fokus auf ein verstärktes Lehrpersonen-Schüler-Coaching.

Auch wenn die Erprobung einer solchen Lernlandschaft im Rahmen der bestehenden Volksschulgesetzgebung erfolgen kann und von daher keinen Schulversuch nötig macht, hat sich der Erziehungsrat gleichwohl für eine Begleitung der Erprobungsphase durch die Abteilung Schulentwicklung des Amts für Volksschulen und Sport und eine Evaluation nach dreijähriger Erprobungsphase ausgesprochen. Sollte der Bezirk danach das Konzept der Lernlandschaft in Richtung eines Stufen- oder Jahrgangsklassen-übergreifenden Modells erweitern wollen, so wären dannzumal ein Schulversuch zu beantragen und die entsprechenden Ergebnisse der Erprobungsphase zu berücksichtigen.

(Medienmitteilung des Erziehungsrates vom 7. Februar 2019)

Geschäfte des Erziehungsrates

**An den Sitzungen vom 5. Dezember 2018
und 1. Februar 2019 behandelte der
Erziehungsrat folgende Geschäfte:**

Volksschulen und Sport:

- Vorgaben und Empfehlungen zur ICT-Infrastruktur; Vernehmlassungsergebnisse und Anpassungen
- Vorgaben und Empfehlungen zu den ICT-Ressourcen; Vernehmlassungsergebnisse und Anpassungen
- Umsetzung des Lehrplans 21 an den öffentlichen Volksschulen; Gesamt-schau und Grobkonzept für eine externe Evaluation
- Klassengrössen; Vernehmlassungsergebnisse und Anpassungen
- Teilrevision der Weisungen über Turnen und Sport in der Volks- und Mittelschule
- Schulversuch der Bezirksschulen Sek1 March
- Schulversuch einer Leistungsklasse SekPro Bezirk Höfe; Festlegung weiteres Vorgehen
- Gesuch um Verlängerung der Bewilligung zur Führung einer privaten Volksschule

durch die Obersee Bilingual School, Pfäffikon

- Gesuch um Verlängerung der Bewilligung zur Führung des privaten Kindergartens «ABC Learning Tree», Wollerau
- Gesuch um Verlängerung der Bewilligung zur Führung des privaten Kindergartens «Montessori Kinderhaus», Siebnen
- Diverse Gesuche für definitive Lehrbewilligungen

Mittelschulen:

- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung 2018; Berichterstattung der Mittelschulen
- Maturitätskommission: Ersatz- und Zusatzwahl für die Amtsperiode 2016–2020
- Fachmittelschulen: Änderung des FMS-Anerkennungsreglements und des Rahmenlehrplans; Planung der Umsetzung im Kanton Schwyz
- Maturitätskommission: Ersatzwahlen für die Amtsperiode 2016–2020
- Abschlussfeiern 2019; Festlegung der Teilnahme der Mitglieder des Erziehungsrates

Das grösste Klassenzimmer der Schweiz

Schulexkursionen im Kanton Schwyz

Bundesbrief, Hohle Gasse, Morgarten – im Kanton Schwyz wird Geschichte lebendig. Er beheimatet Originalschauplätze aus der Schweizer Geschichte, Schauplätze von identitätsstiftenden Mythen und mit dem Natur- und Tierpark Goldau ein Kompetenzzentrum für Bildung und Information zu Tieren und Lebensräumen. Mit diesen auserschulischen Lernorten wird der Kanton Schwyz zum «grössten Klassenzimmer der Schweiz».

Lehrpersonen schätzen auserschulische Lernorte, weil sie den regulären Unterricht erweitern. Schülerinnen und Schüler freuen sich, wenn sie ein Thema vor Ort erleben können. Am liebsten verbunden mit Aktivitäten. Der Lehrplan 21 misst der auserschulischen Lernerfahrung einen hohen Stellenwert zu. Doch wie findet eine Lehrperson den passenden Ort?

Die Webseite www.groesstesklassenzimmer.ch bietet eine Übersicht über die auserschulischen Lernorte im Kanton Schwyz. Diese stehen in Bezug zu den Lehrplan-21-Fachbereichen «Natur, Mensch, Gesellschaft» (Primarstufe) und «Räume, Zeiten, Gesellschaft» sowie «Natur und Technik» (Sekundarstufe). Auf der Webseite sind die Angebote nach Stufe, Thema und Kompetenzen nach Lehrplan 21 gegliedert. Das Kernelement bilden Führungen für Schulklassen. Hinzu kommen praktische Hinweise wie Picknickmöglichkeiten sowie Tipps zur weiteren Exkursionsgestaltung, zum Beispiel Schüleraktivitäten zum selben Thema. Selbstverständlich können alle Orte auch ohne Führung besucht werden.

Für sämtliche Angebote «des grössten Klassenzimmers der Schweiz» steht den

Lehrpersonen eine zentrale Anlaufstelle zur Verfügung, nämlich Schwyz Tourismus. Dies vereinfacht die Planung. Für spannende und lehrreiche Schulexkursionen auf den Spuren der alten Eidgenossen, den Mönchen des Klosters Einsiedeln oder Raubtieren wie Bären und Wölfen muss eine Schulklasse nicht weit reisen. Der Kanton Schwyz liegt im Herzen der Schweiz und ist aus allen Himmelsrichtungen schnell erreichbar.

Für weitergehende Fragen oder Informationen steht zur Verfügung: Manuela Gili Sidler, Projektleiterin «das grösste Klassenzimmer der Schweiz», Tel. 041 855 59 50.



Rütli Schwur – im Bundesbriefmuseum in Schwyz erfahren Schülerinnen und Schüler, wie sich Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden.

Der Kanton Schwyz hat ein Sportförderkonzept!

Totalrevision Verordnung über die Förderung des Sports

Im Dezember 2018 hat der Regierungsrat des Kantons Schwyz das kantonale Sportförderkonzept sowie eine Totalrevision der Verordnung über die Förderung des Sports verabschiedet und auf 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt. Mit den neu geschaffenen Instrumenten wird Transparenz geschaffen.

SPORTFÖRDERUNG KANTON SCHWYZ

Sportförderkonzept Kanton Schwyz

Das Sportförderkonzept soll künftig als Leitfaden für die Sportförderung im Kanton Schwyz dienen und stellt insbesondere die Verbindung zur nationalen Sportförderung her, definiert Ziele, ordnet zukünftige Herausforderungen in der kantonalen Sportlandschaft, gibt einen Überblick über Fördermassnahmen, welche nach Möglichkeit durch verschiedene Akteure verfolgt werden können und definiert die Zuständigkeiten für die Umsetzung konkreter Massnahmen. (www.sz.ch/sport/downloads)

Gesucheingabe um Beiträge aus dem Sportfonds

Der Kanton Schwyz kann kantonale Sportanlässe aus dem Fonds zur Förderung des Sports sowie spezielle Schulsportevents aus dem ordentlichen Budget «Schulsport» fördern. Spätestens ab Sommer 2019 findet die Eingabe sämtlicher Beitragsgesuche elektronisch statt.

Kantonale Athletenförderung 2019 – Swiss Olympic Cardholder

Die Besitzer von Swiss Olympic Cards (ab Regional ü16) können ihre Gesuche für das Jahr 2019 laufend der Abteilung Sport Kanton Schwyz zustellen. Die Auszahlung der Unterstützungsbeiträge erfolgt einmal pro Quartal.

topshots

Im November 2018 wurden vom Sportverband «schwyzersport» anlässlich einer Medienkonferenz die neuen «topshots» für das Jahr 2019 vorgestellt. Dies sind: Gilardoni Marina (Bob), von Euw Damian (Ringen), Flattich Kim (Leichtathletik), Müller Julian (Rudern), Hüberli Tanja (Beachvolley), Waldis Andrea (Bahn/MTB), Schütz Elena (Snowboard), Schuler Andreas (Skisprung), Vogt Michael (Bob), Jenny Ladina (Snowboard), Bösiger Jonas (Snowboard), Pfyl Thomas (Behindertensport Ski alpin), Heinzer Max (Fechten), Suter Jasmina und Juliana (Ski alpin), Schaad Roman (Langlauf), Baserga Amy und Hartweg Niklas (Biathlon) sowie Rohrer Verena (Snowboard). Wir wünschen allen Athletinnen und Athleten eine erfolgreiche Saison!

PUMPTRACK «ON TOUR im Kanton Schwyz»

Der mobile Pumptrack war in seinem ersten Jahr sehr erfolgreich «on Tour im Kanton Schwyz». Der Tourplan für das aktuelle Jahr steht und ist auf www.sz.ch/sportfoerderprojekte veröffentlicht. Anfragen für das Jahr 2020 sind herzlich willkommen.

Sport-Gala in Galgenen

Am 13. April 2019 werden die Schwyzer Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2018 in einem neuen Modus und Format geehrt. Neben der Verleihung der Auszeichnungen wird allen Sportinteressierten ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten.

SUVA-Schneesport-Check

Risikofreudiger Draufgänger oder entspannter Genussfahrer?

Mit dem Schneesport-Check findet man heraus, welcher Typ man ist. Nachdem die Fragen beantwortet sind, wird ein persönliches Profil erstellt. Darauf abgestimmt sind Tipps erhältlich, wie man das Verletzungsrisiko auf

der Piste senken kann. Damit Unfälle bald Schnee von gestern sind.

SUVA Schneesport-Check unter: <http://suva.ch/schneesportcheck>

Website

Die Website wird stets auf dem Laufenden gehalten. Zahlreiche nützliche Informationen befinden sich unter www.sz.ch/sport.

JUGEND + SPORT (J+S)

Kantonale J+S-Tenero-Lager 2019

Die definitiven Ausschreibungen für die beiden kantonalen, polysportiven Tenero-Lager 2019

werden im März erscheinen und an die Schulen sowie aktiven J+S-Vereine versendet. Das Sommerlager vom 7. bis 13. Juli steht allen Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren offen, während das Herbstlager vom 29. September bis 5. Oktober für 12- bis 14-jährige Mädchen und Knaben reserviert ist. Interessierte Kinder können sich bei der Abteilung Sport melden. Diese erhalten dann die Ausschreibung zur gleichen Zeit wie die anderen Organisationen. (Dann ist eine rasche Eingabe der Anmeldefomulare entscheidend – first come, first serve!)



Beliebteste Freizeitbeschäftigung im Tenero-Sportlager; das Volleyball-Spiel.

JUGEND+SPORT-Kursplan 2019/2020

Skifahren Jugendsport

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	13.12.2019 (Abend) 14.12.2019	Schwyz (Theorie) Hoch-Ybrig	SZ 671.5/19 voraussichtlich
-------------------	----------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Snowboard Jugendsport

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	13.12.2019 (Abend) 14.12.2019	Schwyz (Theorie) Hoch-Ybrig	SZ 711.5/19 voraussichtlich
-------------------	----------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Skispringen Jugendsport

Grundausbildung (in zwei Teilen)

Leiterkurs	23.–25.10.2019 10.–12.02.2020	Einsiedeln Ort noch offen	SZ 691.1/19
------------	----------------------------------	------------------------------	-------------

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	26.10.2019	Einsiedeln	SZ 691.5/19
-------------------	------------	------------	-------------

Turnen Jugendsport

Grundausbildung

Leiterkurs	27.04.–02.05.2019	Schwyz / ausgebucht	SZ 811.1/19
------------	-------------------	---------------------	-------------

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	23.03.2019	Schwyz / ausgebucht	SZ 811.6/19
Modul Fortbildung	16.11.2019	Schwyz	SZ 811.7/19

J+S-Kindersport

Einführungskurs für anerkannte J+S-Leiterinnen und -Leiter

EK	14.09.–15.09.2019	Schwyz	SZ 100.2/19
----	-------------------	--------	-------------

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	14.04.2019	Siebenen	SZ 100.7/19
<i>(nur für Kampfsportarten)</i>			
Modul Fortbildung	17.11.2019	Schwyz	SZ 100.6/19

Fussball Jugendsport

Grundausbildung

Leiterkurs	06.05.–11.05.2019	Brunnen / ausgebucht	SZ 261.1/19
------------	-------------------	----------------------	-------------

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	03.04.2019	Brunnen / ausgebucht	SZ 261.5/19
Modul Fortbildung	04.04.2019	Brunnen / ausgebucht	SZ 261.6/19
Modul Fortbildung	05.04.2019	Brunnen / ausgebucht	SZ 261.7/19
Modul Fortbildung	10.04.2019	Brunnen / ausgebucht	SZ 261.8/19

Judo/Ju-Jitsu

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	13.04.2019	Siebenen	SZ 331.5/19
-------------------	------------	----------	-------------

Unihockey

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	15.06.2019	Muotathal	SZ 831.5/19
-------------------	------------	-----------	-------------

Handball Jugendsport

Weiterbildung 1

Modul Fortbildung	08.06.2019	Goldau	SZ 301.5/19
-------------------	------------	--------	-------------

J+S-Coach

Grundbildung

Coach-Ausbildung	13.03.2019	Schwyz	SZ 200.1/19
------------------	------------	--------	-------------

Coach-Ausbildung	20.11.2019	Schwyz	SZ 200.2/19
------------------	------------	--------	-------------

Weiterbildung 1

Coach-Fortbildung / Coachtagung SZ	23.10.2019	Schwyz	SZ 200.5/19
---------------------------------------	------------	--------	-------------



SCHULSPORT

Weisungen über Turnen und Sport

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2018 die in die Jahre gekommenen Weisungen über Turnen und Sport auf Antrag des Amtes für Volksschulen und Sport (AVS) aktualisiert; diese heissen neu «Weisungen über Bewegungs- und Sportunterricht in der Volks- und Mittelschule» und treten per 1. August 2019 in Kraft. Gemäss § 12 Abs. 2 der revidierten Weisungen dürfen für den Schwimmunterricht ab 1. August 2019 nur noch Lehrpersonen eingesetzt werden, welche im Besitz eines gültigen Brevets Plus Pool der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft sind. Ist die Lehrperson nicht im Besitz des gültigen Brevets Plus Pool, muss sie eine Person mit entsprechender Ausbildung zum Schwimmunterricht beiziehen. Den Schulen wird für die Umsetzung der notwendigen Voraussetzungen eine zweijährige Übergangsfrist bis 1. August 2021 eingeräumt.

Schwyzer Schulsportprüfung

Im Schuljahr 2018/2019 wird der Schwyzer Sporttest noch wie gewohnt durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Zentralschwyzer Kantonen wird zurzeit ein neues, regionales Testsystem erarbeitet. Ab Frühjahr 2019 wird ein Testlink erwartet, welchen die Sportver-

antwortlichen der Schulen zum Ausprobieren anbieten können. Am 4. September wird eine Weiterbildung zur neuen Schulsportprüfung angeboten (PHSZ-Weiterbildungsangebot).

Schulsport-Spielturniere 2019

Am Mittwoch, 24. April finden die diesjährigen kantonalen Sportsportturniere für die Klassen der Sekundarstufe I in den Sportarten Handball, Unihockey sowie Volleyball statt. Die zwölf erfolgreichsten Teams dürfen den Kanton Schwyz am 22. Mai am Schweizerischen Schulsporttag in Basel vertreten.

Für die Primarstufe sowie Sekundarstufe I findet der kantonale Schul-OL sCOOL-Cup am 15. Mai in Goldau statt. Informationen unter: <https://sz-scool-cup.jimdo.com>

Die kantonalen CS-Cup-Qualifikationsturniere werden am 22. und 29. Mai durchgeführt. Für die Klassen der Sekundarstufe I finden die Turniere in den drei Spielorten Einsiedeln (Stiftsschule), Lachen und Ibach-Schwyz (Wintersried) am 29. Mai statt. Die Turniere für die 4. bis 6. Primarschulklassen werden am 22. Mai in Einsiedeln ausgetragen. Die Gruppen werden nach Eingang der Anmeldungen zusammengestellt. Die Siegermannschaften nehmen am Schweizerischen CS-Cup-Finalturnier auf der St.-Jakob-Sportanlage in Basel teil.



Die kantonalen Schulsport-Turniere bieten wiederum die Möglichkeit, gemeinsam im Team beim Sport Erfolge feiern zu können.

Lehrstellenmarkt: Tipps und Tricks

Unkompliziert mit Lehrfirmen Kontakt aufnehmen

Jugendlichen der dritten Sekundarstufe I, die noch keine Lehrstelle gefunden haben, bietet auch dieses Jahr der Lehrstellenmarkt wieder eine einmalige Gelegenheit, unkompliziert mit Lehrfirmen in Kontakt zu treten und ihre Bewerbungsunterlagen zu präsentieren. Hier ein paar Tipps, wie sie sich am besten darauf vorbereiten.

■ **Pascale Zufferey Ettlin,**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Amt für Berufs- und Studienberatung

Am Mittwoch, 20. Februar 2019, findet in Rothenthurm der 9. Lehrstellenmarkt statt. Lehrbetriebe, die auf den Sommer 2019 noch offene Lehrstellen anzubieten haben, stellen ihre Lehrberufe vor. Dies ist eine einmalige Gelegenheit für all jene Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die noch keine Lehrstelle gefunden haben, mit den Verantwortlichen der Lehrbetriebe ein erstes, kurzes Informationsgespräch zu führen und ihre Bewerbungsunterlagen zu präsentieren.

Wie bereite ich mich am besten vor?

Den zukünftigen Lernenden wird empfohlen, drei aktuelle Bewerbungs dossiers (ohne Bewerbungsschreiben) mitzubringen. Darin soll der folgende Inhalt enthalten sein:

- Lebenslauf mit Foto
- Kopie Stellwerk, Multicheck
- Kopien Zeugnisse Oberstufe und des Brückenangebots
- Schnupperbeurteilungen

Ein Muster, wie das Bewerbungsdossier aussehen könnte, befindet sich auf der Website der Berufs- und Studienberatung:
www.sz.ch/berufsberatung > Downloads > Berufswahl > Lehrstellensuche

Lebenslauf – die richtige Referenz

Zu einer schriftlichen Bewerbung gehört immer auch ein Lebenslauf. Meist wird dieser in Tabellenform erwartet. Selten wird ein Lebenslauf, auch Curriculum Vitae (CV) genannt, in Form eines Aufsatzes verlangt. Welcher Inhalt ein CV umfassen soll, ist ebenfalls in den Bewerbungsmustern auf www.sz.ch/berufsberatung > Downloads > Berufswahl > Lehrstellensuche ersichtlich.

Als Referenz geben Schülerinnen und Schüler üblicherweise ihre Lehrerin oder ihren Lehrer an oder jemand, der über sie gut Bescheid weiss und Auskunft geben kann (z. B. aus einer Schnupperlehre). Die eigenen Eltern oder andere Verwandte sind dafür nicht geeignet. Wichtig ist, dass die Person, die als Referenz angegeben wird, zuerst gefragt wird, ob sie bereit dazu sei, Auskunft zu geben.

Aktuelles Foto in guter Qualität

Im Lebenslauf wird ein aktuelles Farbfoto in guter Qualität erwartet. Der Hintergrund sollte möglichst neutral gewählt werden. Ein freundliches Lächeln und angepasste Kleidung unterstützen den positiven Eindruck.

Wie komme ich ins Gespräch?

Der Lehrstellenmarkt bietet den Schulabgängerinnen und Schulabgängern eine gute Übungsplattform, auf Berufsbildnerinnen und Berufsbildner zuzugehen und sich positiv zu präsentieren. Es lohnt sich, sich auf dieses Gespräch vorzubereiten. Als Vorbereitung können beispielsweise folgende Fragen dienen:

- Welche Lehrberufe interessieren mich und weshalb?
- Welche Vorstellung habe ich von diesen Berufen?
- Wie habe ich mich über diese Lehrberufe informiert? – z. B. ich habe geschnuppert (Schnupperbeurteilung mitbringen!); ich kenne jemanden, der in diesem Bereich tätig ist (z. B. Mutter, Vater, Bruder, Tante), usw.

- Gibt es einen Lehrbetrieb, der mich besonders anspricht? – nimmt er am Lehrstellenmarkt teil? – überprüfen unter: www.sz.ch/berufsbildung > Dokumente > Aktuelles
- Was weiss ich über diesen Betrieb?
- Was kann ich dem Lehrbetrieb bieten? – welches sind meine Stärken? – z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, gute Noten in einem bestimmten Schulfach usw.

Am Lehrstellenmarkt selbst können sich die zukünftigen Lernenden als möglichen Gesprächseinstieg zuerst selber vorstellen: Nach der Begrüssung nennen sie ihren Vornamen und Namen, sagen woher sie kommen und wo sie aktuell zur Schule gehen. Falls es zutrifft, zeigen sie anschliessend Interesse an ihrem Gegenüber, am Lehrberuf und/oder am Lehrbetrieb, in dem sie erste Fragen stellen, wie beispielsweise:

- Wie erfolgt die Ausbildung?
- Wer ist zuständig für die Ausbildung?
- Wie viele Lernende gibt es im Betrieb?
- Wie gross ist der Betrieb?
- Wo ist die Berufsfachschule?
- Wird die Berufsmaturität unterstützt?

Und schon ist das Gespräch lanciert ...
Viel Erfolg!

Bei Fragen stehen am Lehrstellenmarkt Fachpersonen vom Amt für Berufs- und Studienberatung und vom Amt für Berufsbildung zur Verfügung.

Weitere Details zum Lehrstellenmarkt 2019:
www.sz.ch/berufsberatung > News > Aktuelles, Mitteilungen

Bildungsdepartement
Berufs- und Studienberatung

kantonschwyz

Noch keine Lehrstelle? – komm doch auch!



Jetzt anmelden:
www.sz.ch/bsb19

Lehrstellenmarkt 2019
Für Schülerinnen, Schüler und Eltern!
MPS Rothenthurm, Mittwoch 20. Februar 2019

www.sz.ch/berufsberatung

KANTON SCHWYZ: FERIENPLAN SCHULJAHR 2019/20

Die folgenden Angaben sind eine Zusammenstellung ohne Gewähr. Verbindlich sind die von den Schulräten erlassenen Ferienpläne.

Bezirke und Gemeinden	Erster Schultag	Herbstferien ab Woche 40	Weihnachtsferien	Sportferien ab Woche 9	Frühlingsferien ab Woche 18	Letzter Schultag
Einsiedeln	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 28.02.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Gersau	19.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 28.02.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Höfe	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Feusisberg	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Freienbach	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Wollerau	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Küssnacht	19.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 28.02.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
March	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Altendorf	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Galgenen	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Innerthal	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Lachen	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Reichenburg	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Schübelbach	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Tuggen	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Vorderthal	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Wangen	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 06.03.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Schwyz						
Alpthal	12.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 28.02.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020
Arth	19.08.2019	30.09.- 11.10.2019	23.12.2019- 06.01.2020	24.02.- 28.02.2020	27.04.- 08.05.2020	03.07.2020

Illgau	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Ingenbohl PS + MPS	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Lauerz	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Morschach	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Muotathal PS + MPS	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Oberarth MPS	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Oberiberg	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Riemenstalden	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Rothenthurm PS+MPS	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	03.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Sattel	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Schwyz PS + MPS	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Steinen PS + MPS	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Steinerberg	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Unteriberg PS + MPS	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
<u>Berufsschulen</u>										
BBZ Goldau	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	24.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
BBZ Pfäffikon	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	24.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
KB Schwyz	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	24.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
KB Lachen	12.08.2019	30.09.-	11.10.2019	24.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	06.03.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
<u>Mittelschulen</u>										
KK Schwyz	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
KS Auszerschwyz	12.08.2019	30.09.-	18.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	06.03.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Einsiedeln	28.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
Immensee	26.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	06.03.2020	27.04.-	08.05.2020	02.07.2020
Ingenbohl	21.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
<u>Sonderschulen</u>										
HZA	12.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	06.03.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020
HZI	19.08.2019	30.09.-	11.10.2019	23.12.2019-	06.01.2020	24.02.-	28.02.2020	27.04.-	08.05.2020	03.07.2020

SwissSkills 2020

Zentrale Schweizer Berufsmeisterschaften

Nach dem Grosse Erfolg der SwissSkills 2018 werden im September 2020 wiederum zentrale Schweizer Berufsmeisterschaften in Bern ausgetragen. Der Verein SwissSkills Bern hat sich auf Anfrage der Stiftung SwissSkills bereit erklärt, die SwissSkills 2020 durchzuführen.

Im Anschluss an die SwissSkills 2018 führten der mit der Durchführung beauftragte Verein SwissSkills Bern und die Stiftung SwissSkills eine umfassende Analyse durch. Bei den Befragungen und Analysen bestätigte sich der erste Eindruck: Die SwissSkills 2018 kamen bei allen Direktbeteiligten, bei den Besucherinnen und Besuchern, aber auch in der Bevölkerung äusserst gut an – und das in allen Landesregionen.

«Die SwissSkills 2018 haben die Berufsbildung auf faszinierende, emotionale Art und Weise in den Fokus der Schweizer Öffentlichkeit gerückt», sagt Reto Wyss, Präsident der Stiftung SwissSkills. «Zentrale Berufsmeisterschaften seien der ideale Anlass, um Image und Ansehen der Berufslehre zu fördern. Mit einer Durchführung im Zwei-Jahres-Rhythmus wollen wir die Erfolgsgeschichte weiterführen und somit auch sicherstellen, dass die Berufsbildung zukünftig regelmässig ein derart attraktives Schaufenster erhält», ergänzt Reto Wyss.

Johann Schneider-Ammann, alt Bundesrat:
«Weltweit einzigartiges Schaufenster für unsere Berufsbildung»

«Die SwissSkills sind ein leuchtendes Beispiel dafür, wie erfolgreich die Privatwirtschaft und die öffentliche Hand in der Berufsbildung zusammenarbeiten», erklärt alt Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann. «Die Schweiz verfügt über ein Bildungssystem, das in zahl-

reichen Ländern bewundert wird. Mit den regelmässig stattfindenden zentralen SwissSkills haben wir nun auch ein weltweit einzigartiges Schaufenster für unsere Berufsbildung geschaffen», freut sich Schneider-Ammann.

Eine ganz entscheidende Rolle bei den zentralen SwissSkills nehmen die Berufsverbände ein. Diese haben sich mit dem Zwei-Jahres-Rhythmus bereit erklärt, noch grössere Anstrengungen zu unternehmen, von welchen die gesamte Schweizer Berufsbildung profitieren wird. Das Staatssekretariat für Wirtschaft, Forschung und Innovation (SBFI) wird diese Bemühungen zukünftig mit einer direkten Förderung an die Berufsverbände unterstützen.

Bern: Der bestmögliche Austragungsort für die nächsten Jahre

Neben dem zukünftigen Durchführungsrhythmus hat sich die Stiftung SwissSkills auch mit möglichen Austragungsorten der zentralen Berufsmeisterschaften beschäftigt. *«Bern erfüllt aktuell als einziger Ort alle unsere Standortkriterien. Neben dem verfügbaren Messegebäude mit einer Gesamtfläche von mindestens 100 000 m² ist auch die zentrale Lage und die gute ÖV-Anbindung aus den verschiedenen Landesteilen ein sehr wichtiger Faktor. Bern als Bundeshauptstadt erlaubt es uns auch mit dem Wohlwollen aller Sprachregionen die zentralen SwissSkills als gesamtschweizerische Veranstaltung und national bedeutende Marke weiter zu etablieren», erklärt SwissSkills-Präsident Reto Wyss.*

Prämissen erfüllt – Vorstand von SwissSkills Bern sagt Ja zu SwissSkills 2020

«Für uns ist die Anfrage der Stiftung SwissSkills, erneut die zentralen SwissSkills zu organisieren, eine grosse Ehre, ein toller Vertrauensbeweis, aber auch Verpflichtung», sagt Claude Thomann, der Präsident des Vereins SwissSkills Bern. In den letzten Wochen habe

das OK der SwissSkills 2018 an der Erfüllung von verschiedenen Prämissen gearbeitet, die Voraussetzung für eine erfolgreiche, neuerliche Durchführung der nächsten zentralen SwissSkills seien.

So erfolgten von Bund, Kanton und Stadt Bern grundsätzliche Zusagen für die notwendige finanzielle Unterstützung der nächsten Ausgabe. Die SRG-Sendeketten SRF, RTS und RSI werden die nächsten zentralen SwissSkills wiederum umfassend medial begleiten. Als voraussichtliches Austragungsdatum wurde mit der Bernexpo der Zeitraum zwischen dem 9. und 13. September 2020 reserviert.

«Wir konnten auch mit den Veranstaltern der für den Berufswahlprozess so wichtigen Berufsmessen konstruktive Gespräche führen. Wir werden gemeinsam die zentralen SwissSkills und die regionalen Berufsmessen so ausgestalten und positionieren, damit wir uns gegenseitig stärken und die beiden Formate im Berufswahlprozess komplementäre Funktionen wahrnehmen», erklärt Claude Thomann. *«Somit werden alle aufgestellten Prämissen erfüllt und unser Vorstand konnte heute einen positiven Durchführungsentscheid für die SwissSkills 2020 in Bern fällen.»*



Bereits im Jahr 2020 wird wiederum in Bern eine Leistungsschau der Schweizer Berufsbildung ausgetragen.

Brückenangebot oder Kompromiss-Lehrstelle?

Die Nachfrage steigt

Trotz entspanntem Lehrstellenmarkt mit schweizweit jährlich rund 10 000 unbesetzten Lehrstellen steigt auch im Kanton Schwyz die Nachfrage nach Brückenangeboten. Die kantonalen und privaten Anbieter stossen an ihre Grenzen. Ob rein schulisch oder mit Praktika kombiniert, die Klassen sind voll.

■ **Angela Zimmermann**

Brückenangebote sind geeignet für Schulabgänger, die noch Entscheidungs- und Orientierungshilfe brauchen oder schulische, sprachliche Defizite nachholen müssen. Sie sind eine Art «strukturierte Warteschlange» für Jugendliche, denen der Übergang von der Sekundarstufe I in die berufliche Grundausbildung nicht zeitgenau gelungen ist.

In einem Artikel im «Panorama» nennt Stefan C. Wolter, Leiter der Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), allerdings auch Gründe, die hohe Zahl der verzögerten Übertritte zu hinterfragen. Ihn erstaunt, dass die Einführung der zweijährigen Grundausbildung mit eidg. Berufsattest (EBA) für schulisch schwache Schüler keine Entlastung der Brückenangebote gebracht hat. Zudem werde beobachtet, dass Lehrbetriebe in besonders beliebten Lehrberufen Jugendliche in unnötige Praktika zwingen. Die Forschung zeige auch, dass jene Jugendlichen, die in der

Hoffnung auf eine bessere Lehrstelle ihren Übertritt verschieben, in der Regel ein Jahr später keine bessere Lehrstelle bekommen. Im Gegenteil, die hohe Zahl von Jugendlichen in Zwischenlösungen zwingen dann die nächsten Schulabgänger möglicherweise auch wieder in ein Zwischenjahr. Wolter wirft auch die Frage auf, ob sich vor allem Jugendliche, die eine Veranlagung haben, Entscheide nicht selbst treffen zu wollen, sich zu den Brückenangeboten hingezogen fühlen.

In den Coachings vom Amt für Berufsbildung Kanton Schwyz werden Jugendliche nach einer Lehrvertragsauflösung auf dem Weg ihrer Neuorientierung begleitet. Oft ist es Aufgabe der Coaches, die jungen Berufsleute aufzufordern, in der Berufswahl flexibler zu denken, sich für neue, unbekanntere Berufe zu öffnen und die heutige Berufswahl nicht als ewig gültige Lebensentscheidung zu sehen. Manchmal muss auch der Traum von der superidealen Lehrstelle platzen, um eine gute, sachliche Auslegeordnung machen zu können. Und nicht selten zeigt sich ein eingegangener Kompromiss als ideale Lösung und Sprungbrett für eine berufliche Laufbahn, die nie so geplant war. Es lohnt sich also in vielen Fällen, die Jugendlichen zu einem stimmigen Kompromiss zu ermuntern, statt ewig auf die Traumlehrstelle zu warten. Der spätere Wunschberuf kann in der Schweizer Bildungslandschaft auf vielfältige Weise erreicht werden. Wie die Eltern schon sagten: «Viele Wege führen nach Rom».

Neue bzw. revidierte Bildungsverordnungen (BiVos)

Auf 2019 treten die folgenden neuen bzw. revidierten BiVos in Kraft:

- Lüftungsanlagenbauerin EFZ/
Lüftungsanlagenbauer EFZ
- Mediamatikerin EFZ/
Mediamatiker EFZ
- Medientechnologin EFZ/
Medientechnologe EFZ
- Medizinische Praxisassistentin EFZ/
Medizinischer Praxisassistent EFZ
- Recyclistin EFZ/
Recyclist EFZ
- Restaurantangestellte EBA/
Restaurantangestellter EBA
(Vorgängerberuf Restaurations-
angestellte EBA/
Restaurationsangestellter EBA)
- Restaurantfachfrau EFZ/
Restaurantfachmann EFZ
(Vorgängerberuf Restaurations-
fachfrau EFZ/
Restaurationsfachmann EFZ)
- Textiltechnologin EFZ/
Textiltechnologe EFZ



**Der ideale
Ort fürs nächste
Klassenlager**

Modernes grosses Lagerhaus
am Fluss. Tischtennis, Billard,
Beizli, Tischfussball, Unihockey,
Volley- u. Basketball, Spielwiese,
Menschenfussball, Lagerfeuer-
arena, Schlüchle.

Ausflugsziele:
Ruinen, Museen, Zoos, Firmen,
Bodensee, Velo-/Wanderrouen.

Besondere Angebote:
Abseilen, Kletterwand, Natur-
schutzgebiet, Teambildungs-
parcours, Überwinderparcours.

www.CampRock.ch
Christliches Jugendcamp
9220 Bischofszell, info@camprock.ch

Instrument zur systematischen Unterrichtsentwicklung

- meiner Erfahrungen in den Einführungsveranstaltungen,
- meiner Erfahrungen bei der Begleitung vieler Schulen in der Umsetzung spezifischer Lehrplanaspekte wie beispielsweise die Niveau- und Binnendifferenzierung in Aufgabensets oder kompetenzorientierter Leistungsbeurteilung.

- der Rückmeldungen der Prozessberaterinnen/Prozessberater der PHSZ, welche zahlreiche Schulen in der Einführungs- und Planungsphase der konkreten Umsetzung begleiten und beraten.

Interaktiv und übersichtlich

Die in Form von Inseln dargestellten Themenfelder sind aufgrund Erfahrung basierende Setzungen. Jede Insel kann auf dem Weg zu kompetenzförderndem Unterricht von einem Team angelaufen werden. Dabei erhält die Navigation durch die Schul- und Teamleitung grosse Bedeutung. Diese macht regelmässige Standortbestimmungen und entscheidet über den weiteren Verlauf der Reise und die nächste Insel, welche angesteuert wird, indem sie den aktuellen Stand der Teamentwicklung, die Stärken der Lehrpersonen und die im Team formulierten Bedürfnisse berücksichtigt. Damit die «Landkarte für Unterricht» gewinnbringend eingesetzt werden kann, ist sie interaktiv gestaltet: www.phsz.ch/weiterbildung/projekte/einfuehrung-lehrplan-21/.

Zu jeder Insel besteht eine kurze Beschreibung, und es sind spezifische Weiterbildungsangebote verlinkt. Als Beispiel wird nachstehend die Insel zur Kompetenz «Beurteilen» abgebildet.

Das vorliegende Instrument wurde mit der Absicht entwickelt, den Schulleitungen und Lehrpersonenteams ein taugliches Instrument für die Schul- und Unterrichtsentwicklung und für die weitere Planung bei der Implementierung des Lehrplans 21 in die Hände zu geben. Dies ganz im Sinne von Rolff (2011), der Schulentwicklung als systematischen und teamformen- den Prozess beschreibt, der die ganze Schule betrifft und Lernorientierung, Reflexion und Arbeit an Haltungen und Werten umfasst.

An dieser Stelle publizieren Mitarbeitende der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) Beiträge aus ihrem Fachbereich. Sie sollen Einblick geben und zum Dialog einladen.

Beurteilen

In der Fachliteratur werden die Begriffe zur Beurteilung nicht einheitlich verwendet. In Anlehnung an Sacher (2009) und Stern (2010) werden die folgenden Begriffe verwendet:

- **Leistungsbeurteilung** ist der übergeordnete Begriff, der den gesamten Vorgang beschreibt, inklusive das Inbeziehen mit einem Massstab.
- Die **Leistungsfeststellung** liefert Informationen über den Wissens- und Kenntnisstand sowie über das Können (formativ).
- Die **Leistungsbewertung** bezeichnet die zusammenfassende Beurteilung und die Bezugnahme zu einem expliziten Massstab im Sinne eines professionellen Ermessensentscheids der Lehrperson (summativ).

(Jurt, 2017, S. 17–18)

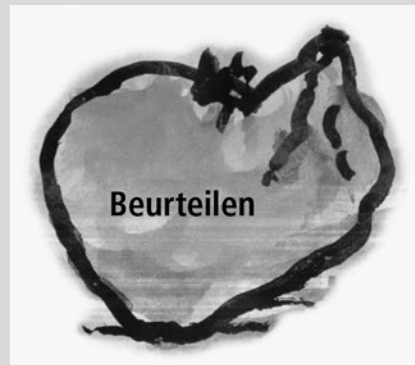


Abb. 2: Insel «Beurteilen» der Landkarte für Unterricht mit Links zu Weiterbildungsangeboten.

Literaturhinweise:

- Achermann, E., & Rutishauser, F. (2016). *Mit Lernlandkarten Unterrichten und Lernen*. Solothurn: Schulverlag plus.
- Jurt, U. (2017). *Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung – Eine Beurteilung, die stärkt!* Bildungs- und Kulturdepartement Kanton Uri.

- Meyer, M., Meyer, B., & Jansen, Ch. (2018). *Unterrichten mit Lernlandkarten*. Basel, Weinheim: Beltz.
- Rolff, H.-G. (2011). *Schulentwicklung kompakt. Modelle, Instrumente, Perspektiven*. Basel, Weinheim: Beltz.
- Sacher, W. (2009). *Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe* (5. überarb. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Stern, T. (2010). *Förderliche Leistungsbewertung*. Verfügbar unter: https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/leistungsbewertung_stern_17212.pdf?5i83fw



Kurznachrichten aus der PH Schwyz

Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

Einblicke ins Studium an der PHSZ

Im Rahmen verschiedener Infoveranstaltungen stellt die PHSZ in den kommenden Monaten Studieninteressierten ihr Ausbildungsangebot vor. Die Teilnehmenden erhalten dabei einen vertieften Einblick in den Studienbetrieb. Das Angebot richtet sich an Maturandinnen und Maturanden, Absolventinnen und Absolventen der Fachmatura sowie an Quereinsteigende.

Am 18. März 2019 von 8.15–13.00 Uhr findet an der PHSZ die nächste Infoveranstaltung «Einblicke ins Studium» statt. Anmeldeschluss für das Bachelorstudium ist der 30. April 2019.

Weitere Informationen: www.phsz.ch/informationsveranstaltungen

Zweite Durchführung Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

Im Herbst 2019 bietet die PHSZ in Kooperation mit der PH Luzern, der Hochschule Luzern und der Universität Zürich die zweite Durchführung des Masterstudiengangs in Fachdidaktik Medien und Informatik an. Der Master – mit der PHSZ als Leading House – bildet Dozierende, Forschende und Beratende darin aus, Lehrpersonen und Schulen wirksam im Umgang mit dem Thema Medien und Informatik zu unterstützen.

Die nächste Infoveranstaltung zum Master findet am 19. März 2019 von 19.00–20.00 Uhr an der Universität Zürich statt.

Detaillierte Informationen: www.phsz.ch/master-mi

PHSZ erhält Auszeichnung für naturnahe Campus-Gestaltung

Die PHSZ wurde im Dezember 2018 als erste Pädagogische Hochschule der Schweiz für die vorbildliche und naturnahe Gestaltung ihres Campus in Goldau mit dem Label der Stiftung

Natur & Wirtschaft ausgezeichnet. Dies, weil das Areal der PHSZ in Goldau ein hervorragendes Beispiel dafür ist, wie die Natur auf einem Campus integriert und gefördert werden kann. Auf über 2800 Quadratmetern, angereichert mit einer Magerwiesenfläche, einheimischen Sträuchern, Kleinstrukturen (Ast- und Steinhäufen) sowie einem begrünten Dach, finden verschiedene Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum.

Unterstützung für Projekt «Schuldetektive – Kinder erkunden die lokale Baukultur»

Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt das Projekt «Schuldetektive – Kinder erkunden die lokale Baukultur». Das Pilotprojekt, das die PHSZ in Kooperation mit K' Werk aus Zug durchführt, hat zum Ziel, die Wahrnehmung der Baukultur bei Kindern und Jugendlichen zwischen 5 und 15 Jahren zu fördern. Es geht der Frage nach, wie die vorhandene Neugier an der gebauten Umwelt fachdidaktisch unterstützt und zur Wissensaneignung genutzt werden kann. Ausgangspunkt für die Streifzüge ist die konkrete Lebenswelt der Kinder, das heisst die Gebäude, Siedlungen und Stadtteile ihrer direkten Umgebung. Die Erfahrungen der Streifzüge werden mit den Kindern in Bild- und Designprozessen weiterverarbeitet und in ein Unterrichtsdossier für die Fachbereiche des Technischen und Bildnerischen Gestaltens überführt. Die Kooperation der PHSZ mit der Bildschule K' Werk Zug – einem Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Design, Kunst und Architektur – ermöglicht es, Fachwissen und Praxis zu kombinieren und ein kompetenzorientiertes Unterrichtsdossier zur Vermittlung von Baukultur zu entwickeln.

Referatezyklus: Kompetenzorientierte Beurteilung

Die Leistungsbeurteilung steht nicht erst seit der Einführung des Lehrplans 21 im Fokus

jeder Lehrperson. Durch die konsequente Orientierung an Kompetenzen erhält sie aber eine andere Ausrichtung und verlangt nach neuen Formen. Die Unterscheidung zwischen dem «assessment of learning» und dem «assessment for learning» rückt erneut in den Vordergrund. In vielen Kantonen wurden/werden die Lehrpersonen mittels Kursen in den Lehrplan 21 eingeführt und es stellen sich immer ähnliche Fragen: Wie beurteile ich Kompetenzen? Lassen sich solche überhaupt bewerten? Muss die Leistungsbewertung neu gedacht werden? Welche Chancen bietet sie? Welche Herausforderungen gilt es zu meistern? Im aktuellen Referatezyklus der PHSZ werden diese Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert:

• **Beurteilen auf den verschiedenen Schulstufen: Mehr als ein notwendiges Übel?!**

Podiumsdiskussion mit Prof. em. Dr. Franz Baeriswyl (Uni Fribourg), Urs Bucher (Vorst. Amt für Volksschulen und Sport Kanton Schwyz), Rita Marty (Praxislehrperson und Vizepräsidentin LSZ) und Daniela Knüsel Schäfer (Dozentin Allgemeine Didaktik PHSZ)

Donnerstag, 7. März 2019, 17.30–19.00 Uhr, PHSZ Goldau

• **Einsatz von Kompetenztests an Schulen: Funktionen, Chancen und Grenzen**

Referent: Prof. Dr. Jan Hochweber (PH St. Gallen) / Diskutant: Prof. Dr. Simone Berweger (PHSZ)

Donnerstag, 9. Mai 2019, 17.30–19.00 Uhr, PHSZ Goldau

Die Referate schliessen eine Diskussion und einen Apéro ein.

Dr. Eva Marinus: Neue Leiterin der Forschungsprofessur am Institut für Medien und Schule

Per 1. Februar 2019 übernahm Dr. Eva Marinus die Leitung der dritten Forschungsprofessur am Institut für Medien und Schule (IMS). Gewählt wurde sie von der PHSZ aus einem ausgezeichneten Feld von Bewerberinnen und Bewerbern. Eva Marinus hat an der Universität von Amsterdam klinische Ent-

wicklungspsychologie studiert und im Bereich der Erziehungswissenschaften promoviert. Sie kann auf über 15 Jahre Erfahrung in der Forschung an Primarschulen zum Lernen von Kindern zurückblicken, zuerst vor allem im Bereich der Leseforschung, seit 2015 vermehrt im Bereich von «Cognition of Coding». Ihr Forschungsinteresse gilt hauptsächlich der Frage, wie Kinder am besten programmieren lernen und wie die kognitiven Prozesse des «Computational Thinking» ablaufen. Nach acht Jahren Forschungsaufenthalt an der Macquarie University in Australien lebt sie seit Sommer 2018 mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Zürich.

Medienzentrum PHSZ – neue Medienkisten für Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe

Medienkisten enthalten vielfältige Materialien für den kompetenzorientierten und differenzierenden Unterricht sowie gebündelte Hintergrundinformationen für Lehrpersonen. Das Medienzentrum der PHSZ verfügt gegenwärtig über rund 120 Medienkisten, wobei der Bestand kontinuierlich steigt. Die neusten Erwerbungen sind:

- DaZ-Kiste: für Aufnahmeklassen und Anfangsunterricht in der Schweiz. Sie enthält Audio- und Visiomaterial für alle drei Zyklen.
- Steinzeit-Kunst: Die Box enthält Repliken von Kunstgegenständen in Originalgrössen und verschiedene Bücher.
- Steinzeit-Werkzeuge: In der Kiste sind elf verschiedene Werkzeuge der Steinzeit mit entsprechendem Kommentar enthalten.
- Medienkoffer Wolf: Dieser bietet verschiedene Anschauungsmaterialien, DVDs, Sachbücher und Unterrichtsideen.
- Den Bauernhof entdecken: Die Medienkiste enthält für Kinder im ersten Zyklus unterschiedliche Anschauungsmaterialien wie Felle oder Hühnerfedern, Spiele, Plakate und Broschüren sowie Sach- und Bilderbücher.
- Frucht des Kakaobaums: Die Box beinhaltet ein Modell, das in sieben Teile zerlegbar ist. Die Kakaobohne ist in Originalgrösse dargestellt.

Alle Medienkisten und anderen Medien des Medienzentrums sind im Katalog www.iluplus.ch abrufbar und können an den Standorten in Goldau und Pfäffikon ausgeliehen werden.

- Öffnungszeiten Standort Goldau:
MO, 11.30–18.00 Uhr,
DI–FR, 10.00–18.00 Uhr
- Öffnungszeiten Standort Pfäffikon:
MI, 13.30–18.00 Uhr,
DO, 13.30–18.00 Uhr

CAS Schulleitung: vierte Durchführung ab Mai 2019

Am 22. Mai 2019 findet der Kick-off für die vierte Durchführung des CAS Schulleitung statt. Die Zusatzausbildung richtet sich an Lehrpersonen, die sich für eine Führungsaufgabe im Schulbereich qualifizieren möchten. Sie stellt eine erste fundierte Grundlage für den Wechsel von der Führung im Klassenzimmer zur Führung im Teamzimmer mit allen Aspekten der Personal-, Organisations- und Betriebsentwicklung dar.

Die Infoveranstaltung für den CAS Schulleitung findet am 7. März 2019 von 17.30–19.00 Uhr an der PHSZ statt und bietet die Gelegenheit, sich detailliert über die Inhalte zu informieren und den Studiengangsleiter Egon Fischer kennenzulernen. Über www.phsz.ch/cas-schulleitung kann man sich für den CAS Schulleitung anmelden.

MAS Professional Development in Language Education: Qualifikation für Englischlehrpersonen

Weiterqualifikation im Fremdsprachenbereich? Die PHSZ führt dieses Weiterbildungsangebot in Kooperation mit der Universität Chichester (UK) und dem Sprachinstitut NILE in Norwich (UK) durch. Der modulare Aufbau ermöglicht ein weitgehend selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten, die Qualifikationsteilnehmer stehen im persönlichen Austausch mit ihrem englischen Tutor oder ihrer englischen Tutorin und können das Einstiegsmodul an der PHSZ absolvieren.

Detaillierte Infos: www.phsz.ch/weiterbildung/cas-mas-lehrgaenge/mas-professional-development-in-language-education/

Start für CAS Einführung in die Integrative Förderung im Sommer 2019

Der in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) konzipierte Lehrgang startet im Sommer 2019 zum ersten Mal. Dieser bietet interessierten Lehrpersonen eine erste Grundlage für die Arbeit im Bereich der Integrativen Förderung – bestehend aus einem Grundlagenmodul und sieben fachlich ausgerichteten Modulen, darunter Förderdiagnostik und -planung, herausforderndes Verhalten, Sprache oder Mathematik.

Schwyzer Lehrpersonen profitieren in mehrfacher Hinsicht von diesem Zertifikatslehrgang.

Weitere Infos: www.phsz.ch/cas-eif

CAS/MAS Theaterpädagogik – Studienstart im Herbst 2019

Theaterarbeit bildet in einem umfassenden Sinn, stärkt die Persönlichkeiten und schult überfachliche Kompetenzen. Der CAS und der MAS Theaterpädagogik starten im Herbst 2019 erneut. Am 27. Februar 2019 findet eine Infoveranstaltung zum CAS Theaterpädagogik statt und am 13. März 2019 eine zum MAS Theaterpädagogik. Beide werden von 17.30–19.00 Uhr im Theater PurPur an der Grütlistrasse 26 in Zürich durchgeführt. Die Kursteilnehmer haben die Gelegenheit, sowohl die Inhalte wie auch die Studiengangsleitungen kennenzulernen.

Detaillierte Infos: www.phsz.ch/cas-theaterpaedagogik/ www.phsz.ch/mas-theaterpaedagogik/

Weiterbildungskurse – mit Schwung in den Frühling

• Unterrichtsteams leiten (Nr. 62.03.01)

In diesem Weiterbildungskurs werden zeitgemässe Ansätze der Unterrichtsentwicklung sowie die Funktion von Unterrichtsteams in der Unterrichtsentwicklung kennengelernt. Es werden verschiedene Arbeitsweisen zur Anleitung von Unterrichtsteams erarbeitet und Planungszyklen wie auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Schulleitung kennengelernt.

Egon Fischer, Studiengangsleiter CAS Schulleitung, gestaltet diesen Weiterbildungskurs.

Dieser Kurs richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, Mitglieder von Steuergruppen, Team- und Schulleitungen. Er findet am 16. März 2019 von 8.30–16.00 Uhr an der KSA in Pfäffikon statt. Es sind noch Plätze frei.

- **Jüdische, christliche und islamische Festtraditionen im Vergleich (Nr. 34.12.01)**

Der Weiterbildungskurs thematisiert die wichtigsten Festtraditionen aus der jüdischen, christlichen und islamischen Tradition. Dabei wird die Festtradition als Grundvollzug religiöser Weltanschauungen in verschiedenen gesellschaftlichen Kontex-

ten beleuchtet. Mit Bezug auf den Lernort Schule werden Umsetzungen vorgestellt, wie verschiedene Festtraditionen konkret gestaltet werden können. Zudem wird die Verbindung mit der Fachperspektive Ethik, Religionen, Gemeinschaft im Lehrplan 21 hergestellt.

Der Kursleiter Guido Estermann verfügt über fundiertes Fachwissen und langjährige Erfahrung in Aus- und Weiterbildung. Dieser Kurs richtet sich an Lehrpersonen der Primarstufe. Er findet am 23. März 2019 von 9.00–16.00 Uhr an der PHSZ statt. Es sind noch Plätze frei.

Onlineanmeldung für die Weiterbildungskurse:
www.phsz.ch/online-programm



Aktuelles

aus dem Bildungswesen

Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

KANTONS RAT

An der ausserordentlichen Sitzung des Kantonsrates vom 12. Dezember 2018 wurden folgende Geschäfte behandelt, die das Schul- und Bildungswesen betreffen:

Ersatzwahl eines Mitglieds der Kommission für Bildung und Kultur

- Auf Vorschlag der FDP-Fraktion wird KR Alois Reichmuth, Oberiberg, zum Mitglied der Kommission für Bildung und Kultur für die restliche Amtsdauer 2016–2020 gewählt

Kantonsratsbeschluss über eine Ausgabenbewilligung für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrums Innerschwyz, Ibach (RRB Nr. 663/2018)

- Der Kantonsrat tritt auf die Vorlage ein
- Die Vorlage wird nach der Detailberatung mit 93 zu 0 Stimmen genehmigt
- Die Vorlage wird dem fakultativen Referendum gemäss § 35 der Kantonsverfassung unterstellt

Erledigte/abgeschriebene parlamentarische Vorstösse

- Postulat P 2/18 von KR Dominik Blunschy: Sicherstellung des verfassungsmässigen Anspruchs der Jugend auf Unentgeltlichkeit in Bezug auf obligatorische Klassenlager und Exkursionen in den Schulen des Kantons Schwyz (RRB Nr. 526/2018)
- Postulat P 3/18 von KR Dr. Simon Stäuble: Gymnasiale Vorbereitung Numerus clausus (Medizinstudium) (RRB Nr. 626/2018)
- Postulat P 5/18 von KR Jonathan Prelicz, KR Alex Keller und KR Franz Camenzind: Bildungsabbau überdenken (RRB Nr. 471/2018)
- Interpellation I 26/17 von KR Adrian Dummermuth und vier Mitunterzeichnenden: Kostensteigerung im Bildungswesen trotz Rückgang der Schülerzahlen: Unterschiedliche Aufwandentwicklung unter die

Lupe nehmen – Massnahmen aufzeigen! (RRB Nr. 644/2018)

- Interpellation I 6/18 von KR Heinz Theiler und 49 Mitunterzeichnenden: Lehrlinge bei der Berufswahl unterstützen – Stellwerk-Test stärken (RRB Nr. 803/2018)
- Interpellation I 7/18 von KR Marlene Müller: Vorgeschriebene Blockzeiten im Volksschulgesetz – nur toter Buchstabe? (RRB Nr. 643/2018)
- Interpellation I 17/18 von KR Jonathan Prelicz, KR Alex Keller und KR Franz Camenzind: Was unternimmt der Kanton für die Realisierung des Schwimmunterrichts? (RRB Nr. 802/2018)

REGIERUNGSRAT

Dezember 2018

- Volksschulen und Sport: Sport-Toto-Kommission – Ersatzwahlen; Beitrag an den Bau von Sportinfrastruktur – Erneuerung der Beleuchtung beider Sportplätze des FC Brunnen; Festlegung der Richtzahlen für Klassengrössen in die Kompetenz des Kantonsrates – Bericht an den Kantonsrat zur Beantwortung des Postulats M 13/14; Sportförderung – Erlass neue Verordnung und Verabschiedung kantonales Sportförderkonzept; Erweiterung und Umbau Schulhaus Immensee – Zusicherung definitiver Kantonsbeitrag; Gemeinde Rothenthurm – Schulraumerweiterung Primarschule – Zusicherung definitiver Kantonsbeitrag

Januar 2019

- Mittel- und Hochschulen: Interkantonale Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte – Anhang ab dem Schuljahr 2019/2020 Genehmigung
- Berufsbildung: Studiendarlehen – Genehmigung zweier Abschreibungen

Bewegungsverhalten von Primarschulkindern

Studie mittels Akzelerometrie und GPS

Obwohl heute wissenschaftlich gesichert ist, dass die körperliche Aktivität eine Voraussetzung für eine gesunde körperliche, psychische und soziale Entwicklung von Kindern ist, präsentiert sich die wissenschaftliche Datenlage über das kindliche Bewegungsverhalten noch immer unvollständig, insbesondere ist unklar, an welchen Orten Kinder typischerweise aktiv sind.

Dieses Wissen wäre aber für zukünftige, verhältnisorientierte Interventionen von zentraler Bedeutung. Die vorliegende Dissertation, welche aus drei wissenschaftlichen Publikationen mit verschiedenen Ko-Autorinnen und -Autoren besteht, setzt sich zum Ziel, das räumliche Bewegungsverhalten von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, indem eine neuartige Kombination von Akzelerometrie und Globalem Positionsbestimmungssystem (GPS) verwendet wird. Die erste Studie erfasst das Bewegungsverhalten von Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern und untersucht dabei Unterschiede zwischen Knaben und Mädchen.

Die Kinder haben den Grossteil ihrer moderat-intensiven körperlichen Aktivität in der Schule, zu Hause und auf Strassen angehäuft. Unter Berücksichtigung der Aufenthaltszeit ist dieser Anteil hingegen in Freizeitanlagen, anderen Schulen und auf Strassen am höchsten.

Knaben sind, insbesondere in Schulanlagen, das aktivere Geschlecht. Ziel der zweiten Studie war es, das räumliche Bewegungsverhalten von Zweitklässlern zu analysieren und zu untersuchen, ob sich Kinder aus Wohnumgebungen mit unterschiedlichem sozioökonomischem Status (SES) darin unterscheiden.

Die Studie bestätigt die Befunde der ersten Studie für Zweitklässler unabhängig von ihrer Wohnumgebung. Kinder von Wohnumgebungen mit hohem SES nutzten Parks, Sportanlagen und Strassen deutlich häufiger als Kinder aus Wohnumgebungen mit tiefem SES. Zusätzlich wurden die Daten der beiden Studien in einem dritten Beitrag aggregiert und untersucht, wie sich das räumliche Bewegungsverhalten an Wochentagen und Wochenenden unterscheidet. Es zeigte sich, dass Zweitklässler an Wochentagen gleich aktiv waren wie am Wochenende, hingegen war das Aktivitätsniveau der Sechstklässler an Wochenenden signifikant tiefer. Die Studienbefunde verdeutlichen, dass insbesondere bei den älteren Kindern die inaktiv verbrachte Zeit zu Hause ein grosses Problem darstellt.

Thema des Projekts: Erfassung des räumlichen Bewegungsverhaltens von Primarschulkindern mittels Akzelerometrie und GPS.

Institution: ETH Zürich, Zürich.

Bearbeitung: Rahel Bürgi, Dr. Sc. ETH, Betreuung der Dissertation: Eling D. De Bruin, PD Dr.

(Quelle: SKBF-Magazin #5/2018)

Schulischer Mehrsprachenerwerb

Übergang zwischen Primar- und Sekundarstufe I

Eine wichtige Frage in der Sprachforschung und -didaktik ist, wie die Sprachen beim Mehrfacherwerb zusammenwirken und aufeinander aufbauen. Im vorliegenden Projekt wurde der doppelte Fremdsprachenerwerb unter Berücksichtigung der Schulsprache Deutsch longitudinal am Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe I aus der Perspektive der Mehrsprachigkeits- und Tertiärsprachenerwerbsforschung im Kontext des Fremdsprachenunterrichts untersucht.

Im Zentrum der Studie standen: (1) die parallele Entwicklung der Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Textkompetenzen bei der schriftlichen Rezeption (Global-/Detailverständnis; sprachenübergreifende Nutzung von Kognaten) sowie bei der schriftlichen und der mündlichen Produktion (Zusammenhänge zwischen den Sprachen z. B. bzgl. der Textlänge, -struktur und Wortschatzvielfalt); (2) die individuellen Lernvoraussetzungen (familiäre Mehrsprachigkeit, Bildungsnähe, Geschlecht) sowie die Motivation, die Überzeugungen und die Unterrichtsgestaltung; (3) die Auswirkungen der verlängerten Lerndauer des Fachs Englisch sowie der Umkehrung der Sprachenreihenfolge.

Die Stichprobe umfasste 32 Klassen des 6. Schuljahres (N=609) und 39 Klassen des 7. Schuljahres (N=723) im Kanton St. Gallen mit Englisch ab der 3. und Französisch ab der 5. Klasse sowie 11 Klassen des 6. Schuljahres

(N=216) und 12 Klassen des 7. Schuljahres (N=259) einer vor der Fremdsprachenreform erfassten Vergleichsgruppe. Die Ergebnisse lassen u. a. Folgendes erkennen: Sowohl bei der schriftlichen Textrezeption als auch bei der schriftlichen und mündlichen Textproduktion finden sich statistisch signifikante interlinguale Zusammenhänge und in beiden Fremdsprachen ist ein signifikanter Lernzuwachs zu verzeichnen.

In der Produktion ergab sich bei den Schülerinnen und Schülern im neuen System im Französisch in der 6. Klasse und im Englisch in der 7. Klasse ein Lernvorteil. Generell wurde eine höhere Motivation bei Mädchen und der Schülerschaft aus mehrsprachigen Familien sowie eine signifikant höhere Motivation bei Englisch als bei Deutsch oder Französisch festgestellt. Bezüglich der Unterrichtsgestaltung kommt gemäss Aussagen der Schülerinnen und Schüler der Einbezug der jeweils anderen Sprachen selten, aber zunehmend vor, dabei eher in der 6. als in der 7. Klasse.

Thema des Projekts: Schulischer Mehrsprachenerwerb am Übergang zwischen Primarstufe und Sekundarstufe I.

Institution: Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) (1); Institut Fachdidaktik Sprachen Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) (2); Institut Professionsforschung & Kompetenzentwicklung (PHSG) (3).

Bearbeitung: Christian Brühwiler, Prof. Dr. (3); Mirjam Egli Cuenat, Prof. Dr. (2/1); Christine Le Pape Racine, Prof. em. (1); Giuseppe Manno, Prof. Dr. (1).

(Quelle: SKBF-Magazin #5/2018)

Potentiale in MINT-Fächern

Internationaler Vergleich

Die Autorin und der Autor der vorliegenden Publikation bewerten das STEM-Potenzial (STEM = science, technology, engeneering, mathematics resp. MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) von Schweizer Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu ihren Altersgenossen in anderen Ländern anhand von definierten Anforderungsprofilen.

Ein besonderes Interesse gilt der Bewertung des STEM-Potenzials von Schülerinnen im Vergleich zu Schülern in der Schweiz und zu ihren weiblichen und männlichen Altersgenossen in anderen Ländern. Ebenso untersuchen die Autorin und der Autor das Ausmass der Variation im STEM-Potenzial zwischen den Kantonen in der Schweiz. Die Analysen basieren auf PISA-Daten. Internationale Daten stammen von PISA 2000, 2003, 2006, 2009, 2012 und 2015. Für die Schweiz liegt der Schwerpunkt der Analyse auf den Daten für 2006. Die Anforderungsprofile wurden auf der Grundlage der mathematischen und verbalen Leistungspunkte erstellt.

Die Analyse zeigt, dass Schweizer Schüler allgemein und Schülerinnen insbesondere

ein hohes STEM-Potenzial im Vergleich zu ihren Altersgenossen in anderen Ländern haben. Die Daten von PISA 2006 zeigen, dass das STEM-Potenzial in fast allen Regionen der Schweiz (16 von 17) höher ist als das STEM-Potenzial der Top-10-Länder im Vergleich. Innerhalb der Schweiz wurde das höchste STEM-Potenzial im französischsprachigen Teil des Kantons Fribourg gemessen. Das niedrigste STEM-Potenzial wurde im Kanton Genf beobachtet.

Das STEM-Potenzial von Schülerinnen war in der Schweiz über alle Kantone hinweg hoch, und in allen untersuchten Ländern wie auch in allen Kantonen gab es eine geschlechtsspezifische Diskrepanz zwischen den leistungsfähigsten Schülerinnen und leistungsfähigsten Schülern.

Thema des Projekts: Potenziale in MINT-Fächern der Schweizer Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich.

Institution: Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, Zürich (1); Universität Mannheim, Fakultät für Sozialwissenschaften, Mannheim (2).

Bearbeitung: Esther Kaufmann, Dr. (1); Werner W. Wittmann, Prof. em. (2).

(Quelle: SKBF-Magazin #5/2018)



SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung

Für den Alltag und Unterricht

Aktuelle Hinweise und Anregungen

Aus einer Vielzahl von Lehrmitteln, Unterrichtshilfen sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Angeboten, welche der Redaktion von «schule + bildung» jeweils zugestellt werden, haben wir für die Rubrik «Tipps» wiederum eine Auswahl getroffen.

FANFALUCA 2019: WETTBEWERB FÜR SCHULTHEATERGRUPPEN



Vom 10. bis 15. September 2019 geht das fanfaluca in die sechste Ausgabe. Auch dieses Jahr wird das Festival-Programm durch einen Wettbewerb zusammengestellt. Ensembles mit jugendlichen Darstellerinnen und Darstel-

lern zwischen 13 und 26 Jahren aus allen Landesteilen der Schweiz und aus Liechtenstein können sich bis am 1. April um einen Platz im Spielplan 2019 bewerben.

Das Festival zeigt die ganze Vielfalt künstlerischer Arbeit mit Jugendlichen auf. Schauspiel, Performance, Tanz und multimediale Theaterinszenierungen sind eingeladen am Wettbewerb teilzunehmen. Anmelden können sich sowohl Schultheatergruppen wie auch Theater-Jugendclubs oder Ensembles aus der freien Szene. Der Fokus der Fachjury liegt auf Arbeiten, bei denen die Perspektive der jugendlichen Spielerinnen und Spieler im Vordergrund steht. Gruppen also, die ihre jugendliche Energie, ihren Humor, ihre Fragen und ihren Blick auf die Welt auf die Bühne bringen. Den sechs Gewinnergruppen winken fünf aufregende Festivaltage in Aarau. Sie sind eingeladen, ihre Inszenierungen vor öffentlichem Publikum zu zeigen, von Profis

angeleitete Workshops zu besuchen und Kontakt mit vielen anderen Theaterbegeisterten zu knüpfen. Durch die gemeinsame Unterkunft in Aarau, angeregte Tischgespräche beim Essen, ein packendes Rahmenprogramm und Tanzen bis in die frühen Morgenstunden an der Abschlussparty wird das Festival zu einem hoffentlich unvergesslichen Erlebnis.

Fanfaluca, Marisa Fricker, 5000 Aarau, Telefon 076 497 72 39, E-Mail: marisa.fricker@fanfaluca.ch, www.fanfaluca.ch

ZWergenPUZZLE ZU DEN VIER JAHRESZEITEN



Am kleinen Bach im Wald gibt es das ganze Jahr über viel zu entdecken. Was die Zwerge dort in den vier Jahreszeiten erleben, zeigt das neue Zwergenpuzzle. Die vier Puzzles werden zusammen mit vier Stoffsäckchen in einer

Schachtel angeboten. Mit Zipf, Zapf, Zepf, Zupf und Zipfelwitz können Kinder vom Kindergarten bis zum 3. Schuljahr die Welt der Zwerge entdecken. Die von Daniela Räss liebevoll illustrierten Geschichten regen Kinder zum Handeln, Entdecken und Erkunden an. Das neu erschienene Zwergenpuzzle *Mit Zipf, Zapf, Zepf, Zupf und Zipfelwitz durch das Jahr* eignet sich für den spielerisch-didaktischen Einsatz im Unterricht. Die detailreichen Puzzles zu den vier Jahreszeiten fördern genaues Hinschauen, Feinmotorik und Konzentration.

Durs Jaar; 4 Jahreszeiten-Puzzle in einer Schachtel, 25 x 25 cm und zirka 72 Teile pro Puzzle, Spiel, Fr. 39.90, Preis für Schulen Fr. 29.90; Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

ZIKZAK BIONIK – VON DER NATUR ABGESCHAUT



Staubsauger, Salzstreuer, Saugnäpfe, Velohelm ... Es gibt zig Alltagsgegenstände, die eigentlich keine Erfindungen, sondern Nachahmungen sind. Die Menschen haben bei der Natur abgesehen – und nachgebaut. Es gibt heute ein ganzes For-

schungsfeld, das sich mit diesem Phänomen befasst: die Bionik. Die grossartigen Baupläne der Natur werden immer weniger und doch bleiben Forscher hartnäckig. Sie hoffen auf Lösungen für die grossen Probleme der Menschheit.

Zikzak Ausgabe 1/2019, 32 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet, Fr. 10.–; Lehrmittelverlag St. Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach; www.lehrmittelverlag.ch

DER CHAOSKUCHEN



Die Buchreihe «Ulla aus dem Eulenwald» führt dreibis achtjährige Kinder in die Welt der Medien ein und animiert sie, Fragen zu stellen und über Inhalte nachzuden-

ken. Die Vorlesebücher begleiten Kinder spielerisch auf ihren ersten Schritten hin zu jener Medienkompetenz, wie sie im Lehrplan 21 beschrieben ist. Der kürzlich erschienene vierte Band der Reihe, «Der Chaokuchen», rückt den Bereich der Informatik ins Zentrum. Anhand einer Backanleitung werden Grundprinzipien aufgezeigt, die in ähnlicher Form auch in der Informatik gelten. Eine formale Anleitung zu verstehen und genau befolgen zu können, ist eine wichtige Vorbereitung für den

späteren Umgang mit Algorithmen und Computerprogrammen. Warum der Eulenkuchen anders schmeckt als erwartet, können die Kinder zusammen mit der Eule Ulla und ihren Freunden herausfinden.

Der Chaokuchen; Band 4, 32 Seiten, Fr. 29.60 (Schulpreis); Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

BURNER GAMES FANTASY



Beim Spielen vergisst man die Anstrengung und lebt in einer anderen Welt. Die inzwischen Millionen von elektronischen Fantasiespielen zeigen, dass die Sehnsucht vieler Menschen nach dem Ausleben verschiedener Figuren, Rollen und Missionen unge-

brochen ist. Die Burner Games übersetzen diesen Trend für die Turnhalle: Ob Katniss oder King Kong, Ufo-Pilot, Jedi-Ritter oder Ungeheuer von Loch Ness – die vielfältigen Spielideen gestalten jede Turnstunde zum prickelnden Abenteuer. Viel Spass!

Burner games fantasy; Buch, Fr. 21.90; Bestellung unter www.burnershop.ch; Burner Motion AG, Lange Gasse 4, 4052 Basel

JANUAR, FEBRUAR, TANZ, APRIL



Das neue Buch der bekannten Musik- und Tanzpädagoginnen Ulrike Meyerholz und Susi Reichle-Ernst ist prall gefüllt mit tänzerisch-musikalischen Ideen für das ganze Jahr. Vom Schneemanntanz im Januar, dem Spiel mit

Fasnachtsfiguren im Februar, vom Gruselfest Halloween im Oktober bis zum Lichtertanz im Dezember – jeder Monat hat seine Besonderheiten und Höhepunkte, die von Kindern gerne durch Tanz dargestellt werden. Roman Wyss («Stiller Has», Keyboards und Songwriting) hat für jeden Monat inspirierende Musik zu den Tanzspielen komponiert. Sie regt an, spielerisch Bewegungen auszuprobieren und diese allein oder in der Gruppe kreativ zu gestalten. Die Musikstücke eröffnen Spielräume für freie Bewegungen oder bilden den Rahmen für festgelegte Bewegungsfolgen. So kann das Tanz- und Bewegungsrepertoire erweitert und gefestigt werden. In den Liedern verdichten sich die Themen auf der sprachlich-erzählerischen Ebene. Hinweise zum Lehrplan 21 geben wertvolle Orientierung. Auf der Begleit-CD stehen alle Musikstücke und Lieder für den Einsatz im Unterricht bereit.

Januar, Februar, Tanz, April; 101 Seiten, mit vielen farbigen Fotos und einer Begleit-CD mit Musik von Roman Wyss, für Kindergarten und Unterstufe, Fr. 34.–; Zytglogge Verlag, Steinentorstrasse 11, 4010 Basel; www.zytglogge.ch

«KOLLEGIEN STARK MACHEN»



Lehrkräfte und Schulleitungen können selbst viel dazu beitragen, Schulen erfolgreich und gesundheitsfördernd zu entwickeln. Wie das geht, zeigen Helmut Heyse und Bernhard Sieland, zwei ausgewiesene Experten zum Thema Lehrergesundheit, in

ihrem neuen Buch. Das gesellschaftliche Umfeld von Schule wandelt sich stetig und stellt die Schule vor grosse Herausforderungen, Stichworte sind Stress, Burn-out, Mobbing, Überforderung. Deren Bewältigung strapaziert die schulinterne Interaktion und Kommunikation, fordert die Feedback- und Konfliktkultur und belastet Kooperation und Partizipation. Die zwei Autoren engagieren sich beide seit

vielen Jahren im Bereich der Lehrergesundheit und der Schulentwicklung. In ihrem neuen Buch bieten sie unzählige praxisnahe Tipps, Übungen und Reflexionsinputs, die Schulleiterinnen oder Schulleitern oder Mitgliedern eines Kollegiums dabei helfen, die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zu stärken, sodass das gesamte Kollegium und damit die ganze Schule davon profitiert. Das Buch soll dazu anregen, sich der innerschulischen Energiequellen wieder bewusst zu werden, sie gemeinsam zu pflegen und auszuweiten, um den Aufgaben «Unterricht und Innovation» kräfteschonender gerecht werden zu können.

Kollegien stark machen; 280 Seiten, Fr. 30.–; hep verlag ag, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern; www.hep-verlag.ch

HENRIETTA SPÜRT DEN WIND



Henrietta hat drei Lieblingsbeschäftigungen: Computerspielen, Computerspielen und Computerspielen. Bis eines Tages ein Ball durch ihre Scheibe fliegt und sie so Ole, Paulchen und Luise kennenlernt. Sie nehmen Henrietta mit auf Entdeckungsreise nach

draussen. Hier spürt sie zum ersten Mal, wie sich Wind anfühlt – und Freundschaft und Froschbeine!

Henrietta spürt den Wind; für Kinder ab 4 Jahren, Format 22 x 24 cm, 32 Seiten, Hardcover, durchgehend vierfarbig, Fr. 20.90; Patmos Verlag, Senefelderstrasse 12, D-73760 Ostfildern, Postfach 42 80, D-73745 Ostfildern; www.patmos.de

WENN ES REGNET – DOSSIER 4–8



Den Regentropfen auf der Spur – Kindergarten bis 2. Schuljahr. Das Dossier unterstützt bei der Planung und Umsetzung von thematischen Unterrichtssequenzen für den Kindergarten und die Basisstufe, die unkompliziert auch für die 1./2. Klasse adaptiert werden können. Die praxiserprobten Spiel- und Lernumgebungen bieten entwicklungsorientierte Zugänge zu den Kompetenzen aus dem Fachbereich NMG (Lehrplan 21) und zeigen Verbindungen zu anderen Fachbereichen. Bausteine sind in dieser Ausgabe z. B.: So ein Regenwetter! – Regen bewusst wahrnehmen und erkennen; jede Menge Regentropfen – Messen, wie viel es regnet, grosse Pfützen, kleine Pfützen – Untersuchen wohin das Regenwasser verschwindet usw.

Wenn es regnet; Dossier 4–8, 52 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet, Schulpreis Fr. 24.–; Schulverlag plus AG, Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14; www.schulverlag.ch, www.4bis8.ch/dossier

Wenn es regnet; Dossier 4–8, 52 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet, Schulpreis Fr. 24.–; Schulverlag plus AG, Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14; www.schulverlag.ch, www.4bis8.ch/dossier

LOGICALS FÜR DEN ENGLISCHUNTERRICHT



Neben der kommunikativen, verbalen Ebene sollen im Englischunterricht auch rezeptive Fähigkeiten wie das Leseverstehen geschult werden. Abgestimmt auf den Entwicklungsstand der Schüler in der 5. und 6. Klasse fördert dieses Unterrichtsmaterial die

Denk-, Konzentrations- und Lesefähigkeit in spielerischer Rätselform. Die Logicals in zwei Differenzierungsstufen decken vielfältige The-

men ab und können durch Ausmalen, eigenständiges Zeichnen oder in Tabellenform gelöst werden. So kann spielend neues Vokabular zu den jeweiligen Themenbereichen erlernt und bereits eingeführtes Wortmaterial geübt werden. Die Logicals sind mit einem Lösungsteil ausgestattet und als Einstieg, zur Vertiefung oder auch bei Stations- und Gruppenarbeit einsetzbar.

Logicals für den Englischunterricht; geheftet, 112 Seiten, Fr. 26.30; AAP Lehrerfachverlage GmbH, PERSEN, Verlagsvertretung Schweiz, Postfach 273, 8546 Islikon; www.persen.de

SPRACHENTAGUNG 2019: WISSEN UND KÖNNEN IN WORTE FASSEN

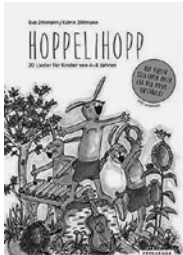
Die Sprachentagung 2019 findet am Samstag, 23. März 2019, in Zürich statt. Dabei wird das Thema «Wissen und Können in Worte fassen – Schulsprache in allen Fachbereichen fördern» aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert.

Im ersten Referat wird durch Prof. Dr. Christian Sinn, Pädagogische Hochschule St. Gallen, eine Übersicht des aktuellen Wissens- und Forschungsstands aufgezeigt. Dazu wird der Referent theoretische Modelle darstellen und begriffliche Differenzierungen erläutern. Das zweite Referat von Prof. Dr. Claudia Schmelentin Britz, Pädagogische Hochschule der FHNW, geht der Frage nach, welche Massnahmen zur Überwindung der Diskrepanz von vorhandenen und für erfolgreiches Lernen vorausgesetzten Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler beitragen. Weiter werden auch Bedingungen zur Umsetzung eines sprachbewussten (Fach-)Unterrichts diskutiert. Im dritten Referat veranschaulicht Prof. Dr. Esther Brunner, Pädagogische Hochschule Thurgau, warum Sprache auch in Mathematik wichtig ist. Hierzu legt die Referentin dar, welche sprachlichen Mittel für den Erfolg in Mathematik unabdingbar sind und welche didaktischen Konzepte für eine sprachensible Bearbeitung von Textaufgaben vorliegen. Am Nachmittag werden zum Tagungsthema zyklen- und stufenspezifische Ateliers zur

Vertiefung und Umsetzung in der Praxis angeboten. Zum Schluss wird die Tagung durch Simon Chen, Spokenword-Künstler und Kabarettist, mit einer sprachkünstlerischen Darbietung abgerundet.

Die Anmeldung ist bis am **22. Februar 2019** möglich auf folgender Website: <https://www.d-edk.ch/sprachentagung2019>; D-EDK, Geschäftsstelle, Zentralstrasse 18, 6003 Luzern

HOPPELIHOFF – 20 LIEDER FÜR KINDER VON 4–8



Der aufgeweckte Hase Hoppeleliopp führt durch die 20 tollen Lieder des Musikwerkbuchs von Eva und Katrin Zihlmann. Das Buch gibt viele konkrete Ideen für die Umsetzung im Musikunterricht und ist auf die Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 ausgerichtet.

Für jedes Lied gibt es Arrangements, mit denen die Kinder die Lieder begleiten lernen, sowie Begleitvorschläge für Klavier, Gitarre und Ukulele. Zum Werkbuch gehört eine CD mit den Playbackversionen, den Liedbegleitungen und Patterns. Zusätzlich gibt es die Lieder auf einer separaten Hör-CD mit Singstimmen und Bandbegleitung. Hasenstark!

Hoppeleliopp; Broschiert A4, 200 Seiten, inkl. Playback-CD, Fr. 49.–, CD- 20 hasenstarke Kinderlieder Fr. 22.–, oder Set für Fr. 59.–; Zytglogge Verlag, Steinentorstrasse 11, 4010 Basel; www.zytglogge.ch

PLASTIK

Plastik ist in unserem Alltag allgegenwärtig: PET-Flaschen, Verpackungen, Sportbekleidung, Autositze, Kontaktlinsen, Zahnbürsten ... Mit Plastik bezeichnen wir Hunderte von verschiedenen Arten von Kunststoffen. Und Plastik ist ein tolles Material, wenn man damit sinnvoll umgeht und es richtig entsorgt.



Das Themendossier für den 1., 2. und 3. Zyklus nimmt Bezug zu folgenden Nachhaltigkeitszielen: «Gesundheit und Wohlergehen», «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» und «Leben unter Wasser».

Plastik; Themendossier zu den 3 Zyklen des Lehrplans 21, www.education21.ch > Themendossier; éducation21, Monbijoustrasse 31, Postfach, 3001 Bern

SCHULMUSIK-KURSE IN AROSA



Arosa führt im Sommer 2019 zum 33. Mal seine «Musik-Kurswochen Arosa» durch. Nebst zahlreichen Interpretationskursen für verschiedenste Instrumente sowie Blasmusik- und Chorwochen finden auch einige didaktische Kurse für KindergärtnerInnen

und LehrerInnen statt. So zum Beispiel der Kurs «Material wird Klang – ein Instrumentenbau- und Spielkurs» unter der Leitung von Boris Lanz. Hier erhalten Lehrkräfte neue Impulse für ihren Sing- und Musikunterricht. Gitarre als Begleitinstrument ist ein weiterer Kurs, der bei Lehrkräften jedes Jahr gut ankommt. Diverse Anfängerkurse (u. a. Alphorn, afrikanische Trommeln, Mundharmonika, Ukulele, Harfe, Jodeln usw.) runden das Angebot ab.

Das Kursprogramm kann unverbindlich bei Arosa Kultur, 7050 Arosa (Tel. 081 353 87 47) bezogen werden. E-Mail: info@arosakultur.ch; www.musikkurswochen.ch

Kinokultur in der Schule

Neue Spielfilme für Kinder und Jugendliche

«Kinokultur in der Schule» empfiehlt regelmässig Spielfilme für eine spannende Auseinandersetzung im Unterricht. Wie immer wird dieses unterlegt mit speziellem, kostenlosem pädagogischen Begleitmaterial.

«Zwingli» für die Sekundarstufe I und II

Zürich im Jahr 1519. Die junge Witwe Anna Reinhart lebt ein karges Leben zwischen Furcht vor der Kirche und Sorgen um die Zukunft ihrer drei Kinder, als die Ankunft eines Mannes in der Stadt für Aufruhr sorgt: Der junge Priester Huldrych Zwingli tritt seine neue Stelle am Zürcher Grossmünster an und entfacht mit seinen Predigten gegen die Missstände der katholischen Kirche heftige Diskussionen. Zwinglis revolutionäre Gedanken machen Anna Angst. Als sie aber beobachtet, wie Zwingli Nächstenliebe lebt und nicht nur predigt, gerät sie mehr und mehr in seinen Bann. Doch Zwinglis Erfolg wird rasch gefährlich. Seine Ideen lösen beinahe einen Bürgerkrieg aus und im inneren Zirkel der Bewegung entbrennt ein Kampf um Macht und Deutungshoheit. Als sich die katholischen Kräfte international zu formieren beginnen, wird die Beziehung von Zwingli und Anna auf eine harte Probe gestellt.



Zwingli konzentriert sich mit packenden Bildern auf die wesentlichen Themen und Ereignisse rund um die Reformation in Zürich.

«Fair Traders» für die Sekundarstufe I und II

Es muss doch einen anderen Weg geben! Dieser Gedanke war Ausgangspunkt für eine

radikale Neuorientierung von zwei Unternehmerinnen und einem Unternehmer: Sina Trinkwalder, früher Besitzerin einer Marketing-Agentur, fertigt heute Zero-Waste-Kleider mit Angestellten, die auf dem Arbeitsmarkt kaum eine Chance hätten. Der Textilingenieur und ehemalige Garnhändler Patrick Hohmann hat in Indien und Tansania zwei Grossprojekte für die Herstellung von Biobaumwolle aufgebaut. Die ehemalige Kindergärtnerin Claudia Zimmermann betreibt jetzt mit ihrem Partner einen Biohof mit angeschlossenen Dorfläden. Faire Arbeitsbedingungen und biologische Herstellung mit dem Kostendruck der freien Marktwirtschaft zu vereinbaren ist für die drei ein ständiger Balanceakt – doch sie beweisen, dass es wirtschaftlich möglich ist, sozial, ökologisch und gleichzeitig erfolgreich zu produzieren.

«Fair Traders» porträtiert drei Persönlichkeiten aus drei Generationen, die in der Schweiz, in Deutschland, Tansania und Indien alternative Ideen umsetzen, Nachhaltigkeit als Versprechen für die Zukunft einlösen und Mut machen, aktiv an der fairen Gestaltung unserer Zukunft teilzunehmen.

Weitere Informationen:

KINOKULTUR IN DER SCHULE, Untere Steingrubenstrasse 19, 4500 Solothurn, Tel. 032 623 57 07, info@kinokultur.ch; www.kinokultur.ch

Die Unterrichtsmaterialien mit Aufgaben und Fragestellungen zum Film können auf der Webseite www.kinokultur.ch unter «Die Filme» kostenlos heruntergeladen werden. Lehrpersonen können den Film kostenlos vorvisionieren.

Vorstellungen für Schulklassen zu reduzierten Eintrittspreisen. «Kinokultur in der Schule» organisiert auf Anfrage Schulvorstellungen während der Unterrichtszeit im Kino zu reduzierten Eintrittspreisen und Filmgespräche mit am Film beteiligten Personen.

Forum Schweizer Geschichte, Schwyz

«Die Schweiz anderswo»

Wanderungsbewegungen (Migration), ob grenzüberschreitend oder im Landesinnern, sind als historische Normalität zu verstehen, betreffen alle Länder sowie unzählige Menschen. Was waren früher Gründe, die Heimat Schweiz zu verlassen? Welche Motive sind es heute, die Schweizerinnen und Schweizer dazu bewegen, sich an einem fernen Ort niederzulassen? Auf diese und ähnliche Fragen gibt die Ausstellung «Die Schweiz anderswo» Antworten. Die verschiedenen Themenfelder geben einen Einblick in zahlreiche Auswanderungsbiografien von einst und heute.

Ein Blick in die Zeit vor der Bundesstaatgründung 1848 zeigt, dass die Migration schon immer historische Normalität ist. Ist die Schweiz über Jahrhunderte ein Auswanderungsland, wendet sich der Trend 1888 zur Einwanderung. Bis zur Französischen Revolution ist die häufigste Form der Arbeitsmigration der Solddienst. Ab der Frühen Neuzeit sind unter anderem Baumeister,

Handwerker, Zuckerbäcker, Gelehrte und andere gut ausgebildete Spezialisten in ganz Europa unterwegs. Im 19. Jahrhundert wird die Auswanderung zum Massenphänomen: durch die Siedlungswanderung nach Übersee. Gleichzeitig finden in der kolonialen Ökonomie Missionare, Geschäftsleute oder Naturforscher in Afrika, Asien oder Ozeanien Tätigkeitsgebiete.

Die Gründe für eine Auswanderung waren und sind vielfältig. Führt Missernten und wiederkehrende Armutskrisen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu zwei grossen Auswanderungswellen vor allem nach Süd- und Nordamerika – mitunter zu unfreiwilligen Auswanderungen, weil von den Heimatgemeinden dazu gedrängt –, zog es im selben Jahrhundert zahlreiche Schweizer Fachkräfte nach Russland, Asien oder in den Orient. So zeigt die Ausstellung zahlreiche Auswanderergeschichten, wie diejenige von Jakob Müller (1857–1922), der nach seiner Ausbildung bei der Nordostbahn 1877 nach Konstantinopel reist und schliesslich als Direktor der Orientbahnen hohe türkische Orden erhält. Oder die von Elvira Wolf-Stohler (1920–2018), die in Schabo – einer von Schweizer Siedlern an der russischen Schwarzmeerküste gegründeten Kolonie – geboren wird, 1944 vor der Roten Armee flieht und schliesslich in die Heimat ihrer Vorfahren zurückkehrt. Schliesslich wird auch der Schwyzer Damian Felchlin (*1987), der seit drei Jahren als Handelskommissar in San Francisco lebt und arbeitet, porträtiert.

Ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist die Geschichte der Auslandschweizer-Organisation (ASO), die 2016 ihr 100-jähriges Bestehen feierte; damals als «Neue Helvetische Gesellschaft» gegründet. Der Organisation zugrunde liegt die Aufgabe, die Verbindung zum im Ausland lebenden Schweizerinnen



Exilschweizer begehen am 1. August 1931 in Sumatra/Indonesien eine Schweizer Bundesfeier (© Schweizerisches Nationalmuseum).

und Schweizer zur Heimat sowie untereinander zu fördern. Auch die Schweizer-schulen in aller Welt werden vom Bund unterstützt und seit 1966 ist die Unterstützung der Auslandschweizer, der sogenannten «Fünften Schweiz», in der Bundesverfassung verankert.

Angebote für Schulen

Die Ausstellung «Die Schweiz anderswo» zeigt vielfältige Schweizer Auswanderungsgeschichten von früher und heute: über Goldgräber, Plantagenbesitzer, humanitäre Botschafter, Brückenbauer und viele mehr, die in fernen Ländern ihr Glück versuchen, und oft auch gefunden haben. Die thematischen Inseln der Ausstellung mit Blick in die Vergangenheit beinhalten auch Geschichten der Gegenwart, unter anderem mit Medienstationen.

Die Führungen für die Schulklassen sind abgestimmt auf den Lehrplan 21 sowie das Alter der Schülerinnen und Schüler. Die Ausstellung bildet mit ihren zahlreichen Hintergrundinformationen und den vielfältigen Biografien aus unterschiedlicher Zeit eine Plattform, damit sich die Schulklassen dem Thema Migration annähern oder vertieft damit beschäftigen können. Ebenso wird Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler während der Führung selber aktiv werden können, etwa in Form von Gruppenaufträgen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler vor dem Besuch im Museum eine Stammtafel ihrer Familie zusammenstellen, die in die Führung mit der Schulklasse integriert wird. Die entsprechende Vorlage für die Stammtafel steht rechtzeitig auf der Website des Forums Schweizer Geschichte zur Verfügung.

Mittwoch, 17. April 2019, 17.00–18.30 Uhr; Einführung für Lehrpersonen

Der Rundgang durch die Ausstellung gibt einen Einblick in das Thema Schweizerinnen und Schweizer im Ausland, sowohl in historischer Perspektive als auch mit einem aktuellen Bezug. Anschließend werden das Vermittlungskonzept für Schulen und die didaktischen Unterlagen vorgestellt. Mit Pia Schubiger, Ausstellungskuratorin; Isabelle Marcon Lindauer, Bildung & Vermittlung.

Führungen ab dem 3. Schuljahr (Dauer: 60 Minuten)

Das Team Bildung & Vermittlung bietet Führungen für alle Altersstufen ab dem 3. Schuljahr an. Nach einem geführten Rundgang erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Auftrag zum eigenen Entdecken und Vertiefen, unter anderem auch indem die individuellen Stammtafeln miteinbezogen werden. Die Führungen werden auf die Schulstufe angepasst und dauern 60 Minuten.

Materialien für Schulen

Zum selbstständigen Ausstellungsbesuch siehe Download auf www.forumschwyz.ch ab dem 11. April 2019, Rubrik «Schulen».

Forum Schweizer Geschichte Schwyz, Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz. «Die Schweiz anderswo». Wechselausstellung vom 13. April 2019 bis 29. September 2019. Geöffnet von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr. Eintritt sowie Führungen und Workshops sind für Schweizer Schulklassen kostenlos. Anmeldung von Klassenbesuchen und Führungen bitte 14 Tage im Voraus. Telefon 058 466 80 11, Mail: ForumSchwyz@snm.admin.ch; Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Absprache möglich.

Bezüge der Ausstellung zum Lehrplan 21 2. Zyklus

NMG 7 Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen
NMG 7.1 Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können unterschiedliche Lebensweisen be-

schreiben und erkennen, was Menschen ihre Herkunft und Zugehörigkeiten bedeuten.
NMG 7.1c Die SuS können wahrnehmen, was Herkunft und Zugehörigkeiten (z. B. Familie, Sprache, Vereine, Herkunftsland, Religion) Menschen bedeuten.

NMG 7.2 Die SuS können Vorstellungen zu Lebensweisen von Menschen in fernen Gebieten der Erde beschreiben, vergleichen und entwickeln.

NMG 7.2f Die SuS können eigene Vorstellungen zu Lebensweisen und Lebensräumen in fernen Gebieten der Erde mit Informationen und Darstellungen vergleichen (z. B. in Sachbüchern, Filmen, Atlanten).

NMG 7.3 Die SuS können Formen des Unterwegs-Seins von Menschen, Gütern und Nachrichten erkunden sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Seins für Mensch und Umwelt abschätzen.

NMG 7.3f Die SuS können aufgrund von Berichten das Unterwegs-Sein von Menschen nacherzählen (z. B. Reisen, Auswanderung, Wohnortwechsel, Flucht), eigene Vorstellungen und Erfahrungen dazu beschreiben sowie eigene Unterwegs- und Reisegeschichten zusammentragen und dokumentieren.

3. Zyklus

RZG 2 Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren

RZG 2.1 Die SuS können Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen erkennen und einordnen.

RZG 2.1b Die SuS können aktuelle Bevölkerungsbewegungen erkennen, diese räumlich und zeitlich strukturieren sowie Gründe für Migration erklären.

RZG 2.1c Die SuS können diskutieren, welche Auswirkungen Migration auf die betroffenen Personen und die Aufnahmegesellschaft hat.

RZG 5 Schweiz in Tradition und Wandel verstehen

RZG 5.1 Die SuS können Entstehung und Entwicklung der Schweiz erklären.

RZG 5.1d Die SuS können zu ausgewählten Veränderungen in der Schweiz der letzten 200 Jahre selbstständig Materialien finden und damit die Veränderungen veranschaulichen (z. B. Umwelt, Alltag, Geschlecht, Migration, Religion).

RZG 5.2 Die SuS können aufzeigen, wie Menschen in der Schweiz durch wirtschaftliche Veränderungen geprägt werden und wie sie die Veränderungen gestalten.

RZG 5.2a Die SuS können die Entwicklung der Erwerbssektoren am Beispiel der Schweiz auf-

zeigen und erläutern (z. B. Veränderungen der Anzahl Bauernhöfe in der Schulgemeinde, Entwicklung der Anzahl Beschäftigten in den drei Erwerbssektoren im 19. und 20. Jahrhundert in der Schweiz [Verbindlicher Inhalt: u. a. Schweiz als Auswanderungs- und Einwanderungsland]).

RZG 6 Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären

RZG 6.3 Die SuS können ausgewählte Phänomene der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts analysieren und deren Relevanz für heute erklären.

RZG 6.3b Die SuS können die Geschichte von ausgewählten Institutionen und Menschen erzählen, die sich im 20. und 21. Jahrhundert für Freiheit, Frieden, Wohlstand, Gerechtigkeit oder Nachhaltige Entwicklung einsetzten (Verbindlicher Inhalt: u. a. Migration).

ERG 4 Sich mit Religionen und Weltansichten auseinandersetzen

ERG 4.3 Die SuS können Festtraditionen charakterisieren und kulturell einordnen.

ERG 4.3b Die SuS können an einem Beispiel beschreiben, wie sich Festtraditionen in Familie und Gesellschaft verändern und den Wandel kulturell einordnen (z. B. Generationen, Migration, Modernisierung).

ERG 5 Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten

ERG 5.5 Die SuS können verschiedene Lebenslagen und Lebenswelten erkunden und respektieren.

ERG 5.5a Die SuS können Menschen in verschiedenen Lebenslagen und Lebenswelten wahrnehmen sowie über Erfahrungen, Bedürfnisse und Werte nachdenken (z. B. berufliche, ökonomische und familiäre Situation; Krankheit, Behinderung, Asyl, Migration).

ERG 5.5c Die SuS können anhand von Beispielen Familiengeschichten in einen grösseren Zusammenhang einordnen und reflektieren, wie dies die Familienmitglieder geprägt hat (z. B. ökonomische Entwicklung, sozialer Wandel, Flucht, Migration, Erziehung, Rolle des Geschlechts, Generationen, Traditionen).

Museum für Kommunikation, Bern

«Sounds of silence»

Stille wird immer kostbarer. Denn unsere Aufmerksamkeit ist heute pausenlos gefordert: Event hier, Meeting dort, überall blinkt, klingelt und lärmt es. Kein Wunder wirkt Stille im ersten Moment ungewöhnlich und irritierend auf uns. Dabei ruht in ihr eine enorme Energie, aus der wir Kraft, Erkenntnisse und Kreativität schöpfen können.



«Sounds of Silence» präsentiert dieses hochaktuelle Thema mit neuster Technik. Erstmals können Besucherinnen und Besucher in der Schweiz in eine dreidimensionale Welt eintauchen, die eindrucksvolle Hörerlebnisse bietet. Beim Spazieren und Innehalten entdecken Sie Alltägliches

und Unerwartetes über den Lärm sowie die schönen und schrecklichen Seiten der Stille. Erleben Sie die Stille – die Auszeit lohnt sich.

Rahmenprogramm:

Dienstag, 5. März 2019, Beginn 18.30 Uhr

Ganz ohne – Detox und Fasten

Anlässlich der Fastenzeit fragen wir uns: Finden wir Neues, wenn wir anderes weglassen? Niklaus Brantschen (Jesuit und Zen-Meister) und Stefan Faust (Yogalehrer und Coach) diskutieren darüber, wie Lücken neue Türen öffnen.

Kostenlose Podiumsdiskussion im Museum

Dienstag, 9. April 2019, 18.30–19.30 Uhr

Exkursion in den echofreien Raum

Es ist etwas Besonderes, einen echofreien Raum mit seiner speziellen Ausstattung zu betreten. Das Eidgenössische Institut für Metrologie in Wabern – der Ort, wo die Schweiz am genauesten misst – ermöglicht eine Besichtigung seines echofreien Raums, zusammen mit weiteren Labors.

Gratis, Anmeldung obligatorisch (Platzzahl beschränkt): communication@mfk.ch

Sonntag, 12. Mai 2019, 14.00–15.00 Uhr

Crashkurs im Lippenlesen

Mit den Augen hören – Lippenlesen hilft, wenn das Gehör nicht alle Informationen empfängt. Die Hörtrainerin Anita Jäger zeigt, wie man erfolgreich Lippen lesen lernt. Wer gewinnt das Lippenlesequiz zum Abschluss?

Gratis, Anmeldung obligatorisch (Platzzahl beschränkt): communication@mfk.ch

Dienstag, 11. Juni 2019, 18.30–19.30 Uhr

Flanieren im Kopf

Gemeinsam mit dem Verein der Flaneure laden wir dazu ein, im Berner Stiftsgarten der Stille zu lauschen. Wir lassen uns von Naturgeräuschen wegdriften und erkunden, wie laut Stille sein darf. Inszenierte Lesung mit Lukas Kubik (Schauspiel), Daniel Steiner (Soundart) und Maja Bagat (Konzept).

Gratis, Anmeldung obligatorisch (Platzzahl beschränkt): communication@mfk.ch

Museum für Kommunikation, Helvetiastrasse 16, 3005 Bern. «Sounds of silence – Eine Ausstellung zu Stille». Wechselausstellung vom 9. November 2018 bis 7. Juli 2019. Geöffnet von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr.



ein gutes Gefühl

**besser lesen,
richtig schreiben**

**besser lesen,
richtig schreiben**

**Kurse für deutschsprachige
Erwachsene**

Im Alltag und Beruf sicherer werden

Freude am Lesen und Schreiben bekommen

Unterricht ohne Druck in kleinen Gruppen

Tel. 0840 47 47 47

www.richtig-schreiben.ch

Bildung Bildungsregion
Zentralschweiz

Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz ZBK



PERSÖNLYCH

GUT BERATEN, SCHWYZER ART.

Wir leben Nähe. Die Schweizer Kantonalbank ist eng mit dem Kanton Schwyz verbunden – und mit seinen Einwohnern. Darum sitzen wir mit unseren Kunden im gleichen Boot, wenn es um ihre finanziellen Anliegen geht. Vom einfachen Sparen über Hypothekarkreditmodelle bis zu individuellen Finanzierungs- und Vorsorgeplänen: Wir sind für Sie da.

www.szkb.ch



**Schwyzer
Kantonalbank**